Einzelpreis 1 Schilling

# Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 14 (70. Jahrgang) Waidhofen a. d. Ybbs Freitag, 8. April 1955

Frohe Ostern!

entbietet

Kaufhaus „Zum Stadtturm"

Franz und Anny Hölblinger

## Die österreichische Frage eine Prüfung für den Friedenswillen der Großmächte

Über die bevorstehende Reise der österreichischen Regierungsdelegation, die am Ostermontag, 11. ds., angetreten wird, hat sich Bundeskanzler Ing. Raab u. a. geäußert: Die Annahme der Einladung habe im In- und Ausland Kommentare der verschiedensten Art ausgelöst. Erfreulicherweise ist die Mehrzahl durchaus verständnisvoll. Die österreichische Frage ist heute geradezu zu einem Test für den Friedenswillen der Großmächte geworden. Die Reise nach Moskau, fuhr der Kanzler fort, werde über die stets klare und geradlinige Politik Österreichs in der Frage des Staatsvertrages Aufschluß geben. Obzwar das Verbot eines Anschlusses an Deutschland im Artikel 4 des Entwurfes zum Staatsvertrag bereits ausdrücklich ausgesprochen sei, sei Österreich bereit, einer Garantie gegen den Anschluß zuzustimmen, vorausgesetzt, daß dadurch nicht Verpflichtungen festgelegt werden, die eine Einschränkung unserer Souveränität oder eine Gefährdung unserer Unabhängigkeit nach irgendeiner Richtung darstellen. „Ich glaube, daß sich die Besprechungen in Moskau auf vier Punkte konzentrieren werden. Im Staatsvertrag sind Fristen für den Abzug der Truppen der vier Mächte aus Österreich bereits vorgesehen. Ich bin der Meinung, daß man diese Frist im Interesse Österreichs ebenso wie im Interesse der vier Großmächte und des Friedens überhaupt möglichst kurz setzen sollte." Auch über den zweiten Punkt dürfte nach Ansicht des Kanzlers eine Einigung leicht zu erzielen sein. Es werde sich hier hauptsächlich darum handeln, in welcher Form wir unsere Bereitschaft, keinen Militärbündnissen beizutreten und ausländische Militärstützpunkte auf unseren Gebieten zuzulassen, wiederholen und feierlich festlegen wollen. In einem weiteren Punkte wollen wir unsere Auffassung darlegen, daß man uns auch in wirtschaftlicher Beziehung die Möglichkeit geben muß, nach allen Richtungen unabhängig zu bleiben und in wirtschaftlicher Hinsicht Handlungsfreiheit zu behalten. Den schwierigsten Punkt dürfte wohl die Frage der Garantie darstellen. Unsere Auffassung geht dahin, daß die Garantie in möglichst einfachen Formeln ausgedrückt werden soll und möglichst prompt und automatisch in Wirksamkeit tritt." Zum Schlusse erklärte der Kanzler, daß die Delegation nach ihrer Rückkehr aus Moskau so schnell wie möglich die Gelegenheit wahrnehmen werde, um die Mitbürger von den Besprechungen zu informieren.

## Die Wahlwerberlisten für die Gemeinderatswahlen 1955 in der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

**Österreichische Volkspartei:**

Franz Kohout, Angestellter der Agrarbezirksbehörde; Karl Dittrich, Papierhändler; Schulrat Friedrich Helmetschläger, Hauptschuldirektor; Rudolf Hauer, Buchhändler; Ignaz Schörghuber, Inkassant. Hans Kittel, Mühlenbesitzer; Engelbert Kühleitner, Zimmermann; Karl Steger, Kaufmann; Adolf Sengseis, Angestellter. Max Kobalt, Schlossermeister; Dipl.Ing. Walter Cech, Mittelschullehrer; Franz Klar, Schneidermeister Kurt Lauko, Angestellter; Roman Schmatz, Maschinenschlosser. Leonie Prager, Haushalt; Dipl.Ing. Josef Harald Pöhnl, techn. Angestellter; Michael Meilinger, Radiomechaniker. Johann Kindslehner, Schlosser; Ing. Friedrich Deseyve, Baumeister; Peter Schlager, Hilfsarbeiter. Gottfried Hartner, Bäckermeister; Konrad Bloderer, Bundesbahnangestellter; Anton Üblacker, Gastwirt; August Marchard, Finanzbeamter; Rudolf Käferbäck, Wagnermeister; Josef Scheuchel, Bundesbahnbeamter i. R.. Franz Merkinger, Tischlermeister; Hans Gansterer, Werkmeister; Josef Neumüller, Schuhmachermeister; Hermine Renner, Kindergärtnerin; Albin Winter, Tischlermeister. Margarete Bichler, Haushalt; Anton Achleitner, Fleischermeister; Friedrich Huber, Heizer; Robert Schediwy, Kaufmann. Johann Hameseder, Schulwart; Johann Schüßleder, Schneidermeister; Ferdinand Lindner, Gemeindeobersekretär. Florian Dorfmayer, Hauptschullehrer; Hermann Brandl, Straßenwärter.

**Sozialistische Partei Österreichs:**

Friedrich Sternecker, Angestellter; Johann Pavlik, Kaufmann; Karl Berger, Bäcker; Alois Grasmugg, Installateur; Josef Grießenberger, Versicherungsbeamter. Edgar Damberger, Angestellter. Johann Dolezal, Telegraphenangestellter; Franz Handl, Krankenkassenangestellter; Maria Schrafler, Haushalt; Ignaz Redl, Eisenbahner. Franz Nelwek, Metallarbeiter; Franz Neumüller, Angestellter; Leopoldine Fischer, Haushalt; Josef Spahn, Eisenbahner; Gustav Freismuth, ÖBB.-Oberrevident; Josef Cerny, Angestellter. Walter Weissenbacher, Fuhrwerksunternehmer; Wilhelm Koch, ÖBB.-Angestellter; Leopold Maderthaner, Schlosser; Rosa Luger, Haushalt; Walter Zanghellini, Schlosser; Fritz Etzelsdorfer, Fahrdienstleiter; Karl Wagner, Obermaschinist; Franz Wurm, Sensenschmied; Johann Schörghuber, Dreher; Richard Schnederle, Metallarbeiter; Karl Kern, Müller. Ludwig Kisch, Lokführer; Heinrich Reichmann, Lokführer; Alois Grasberger, Wagner; Oswald Eschenauer, Tischler; Franz Gerhard, Krankenhausbediensteter; Franz Atschreiter, Zugsführer; Georg Moser, Rentner. Ludwig Kimeswenger, Eisenbahner; Karl Berger, Angestellter. Stefan Seisenbacher, Lokführer; Franz Fuchs, Dreher.

**Österreichische Volksopposition:**

Franz Loiskandl, Angestellter; Johann Henikl, Kaltwalzer; Julia Beaupré, Privat; Max Sulzbacher, Rentner; Franz Leimer, Schlosser. Rosa Fürnschlief, Haushalt; Karl Reithmayr, Angestellter; Franz Neubauer, Werkmeister der ÖBB.; Walter Mück, kaufm. Angestellter; Konrad Wedl, Bauschlosser. Josef Fallmann, Schmied; Josef Taufenegger, Maurer; Sebastian Eder, Rentner; Hans Progsch, Angestellter.

## Nachrichten

### AUS ÖSTERREICH

In **St. Pölten** wurde die **neue Hauptschule** mit 37 Klassen, die größte Schule Niederösterreichs, eröffnet.

**Die Linzer Hotelierstochter Liselotte Pebisch und der irakische Scheich Seyid Faisal al Nagib** hielten Hochzeit im Linzer Dom. Die Studentin der Staatswissenschaften hatte ihren Gatten im Wiener Presseklub kennengelernt. Der junge Iraker studierte in Wien Medizin.

**Kurz nach der Durchfahrt durch Amstetten** in der Richtung nach Wien stürzte der 56jährige Karl Stepanek aus Wien aus einem Schnellzug und zog sich einen Schädelbasisbruch sowie Serienrippenbrüche zu. Der Zug wurde sofort angehalten, es wurde festgestellt, daß Stepanek die Klosettür mit der Wagentür verwechselt haben dürfte. Der lebensgefährlich Verletzte wurde in das Krankenhaus Amstetten gebracht, wo er kurz nach seiner Einlieferung gestorben ist.

**In einem unbeaufsichtigten Augenblick** nahmen der siebenjährige Stefan Tastel und dessen vierjähriger Bruder Gottfried im elterlichenAnwesen in Wurmbach bei Allentsteig Zündhölzer an sich, mit denen sie beim Spielen in der Scheune ein Feuer entfachten. Stefan konnte sich noch im letzten Augenblick ins Freie retten, sein vierjähriger Bruder kam in den Flammen um. Auch der Siebenjährige erlitt mehrfache Brandwunden, so daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Fast mit dem Leben bezahlt hätte ein Bauer in der Wildschönau, Tirol, einen **„Trinkfestigkeitswettbewerb"** mit einem anderen Bauern. Der Wettkampf war erst beendet, als jeder 26 Stamperln konsumiert hatte und einer von ihnen „k.o." war. Sein Konkurrent befand sich äußerst wohl, da er die Kellnerin bestochen und sich nur Wasser hatte kredenzen lassen. Der Unterlegene, ein 40 Jahre alter Familienvater, zog sich eine schwere Alkoholvergiftung zu und verdankt nur seiner Konstitution und der ärztlichen Kunst, daß er mit dem Leben davonkam.

### AUS DEM AUSLAND

In Santiago de Chile kam es **während eines Ländermatches im Nationalstadion** zu einer **Panik,** als tausende Fußballbegeisterte, die keine Karten mehr bekommen hatten, die Tore sprengten und das Stadion stürmten. Fünf Personen wurden zu Tode getrampelt, zweihundert verletzt. Es gab auch mehrere Verletzungen durch Messerstiche.

In der kleinen nordnorwegischen Ortschaft Klöllefjord hörte vor kurzem die Frau des dortigen Pastors, als sie für den Sonntag **Schneehühner** zubereitete, in ihrem Küchenkübel metallisches Scheppern. Sie fand in dem Kropfinhalt, den sie eben aus den Hälsen der Hühner geputzt hatte, **ein Goldstück von der Größe eines Zwetschkenkerns.** Das Huhn ist in der Nähe des Nordkaps geschossen worden. Man nimmt daher an, daß es dort, im höchsten Norden Europas, offene Goldvorkommen gibt. Der sensationelle Fund wird möglicherweise Goldsucher zum Nordkap locken.

Seit Jahr und Tag nahm Filmschauspieler **Willy Fritsch** für alle Steuerangelegenheiten die Dienste eines Beraters in Anspruch, dem er rückhaltlos vertraute. Er war höchlichst überrascht, als nun ein Exekutionsbeamter erschien, der wegen einer Steuerschuld von 20.000 Mark die Möbel des Schauspielers pfänden wollte. Es stellte sich heraus, daß der Steuerberater die 20.000 Mark dafür verwendet hatte, sich ein Einfamilienhaus bauen zu lassen.

Eine Gruppe deutscher Archäologen, die zerzeit in Olympia in Griechenland Ausgrabungen vornimmt, stieß dieser Tage auf die Reste einer antiken Werkstatt, in der Terrakottaformen für den Guß eines **riesigen Standbildes** lagen. Die bisher geborgenen Stücke stellen den Mantel einer sitzenden Monumentalfigur dar. Die Archäologen nehmen an, daß die Terrakottaformen zum Guß der zwanzig Meter hohen, goldenen Zeus-Statue verwendet wurden, die der Bildhauer Phidias im fünften Jahrhundert vor der Zeitrechnung schuf und die als eines der sieben Weltwunder in die Geschichte einging. Die goldene Zeus-Statue wurde während der Völkerwanderung zerstört. Wenn genügend Gußformen gefunden würden, wäre es vielleicht möglich, das Weltwunder zu rekonstruieren.

**Zehn französische Seeleute** haben sich freiwillig zu einem Versuch zur Verfügung gestellt, bei dem die Situation Schiffbrüchiger erforscht werden soll. Die Freiwilligen trieben sechs Tage lang ohne Nahrung und Trinkwasser in einem Schlauchboot auf dem Meer. Sie aßen nur rohe, selbstgefangene Fische und tranken alle anderthalb Stunden einen Schluck Meerwasser. Die Freiwilligen wurden nun völlig erschöpft geborgen und in ein Marinespital gebracht. Sie sagen, daß der Hunger nicht so arg gewesen sei, wie sie sich vorgestellt hätten. Auch der Durst sei, wenn man sich an die vorgeschriebenen kleinen Meerwassermengen halte, zu ertragen. Viel schwerer war die Kälte in den durchnäßten Kleidern zu ertragen. Das ärgste war die Schlaflosigkeit. Die „Schiffbrüchigen" vertrieben sich die Zeit, so lange sie konnten, durch Singen. Zuletzt hielt sie hauptsächlich der Gedanke an die Rettung, an das warme Spitalbett und die erste Mahlzeit aufrecht.

**Anzugsstoffe mit 20 Prozent Perlonbeimischung** und neuartige Perlonhemdenstoffe bringt die deutsche Textilindustrie zur diesjährigen Frühjahrs- und Sommersaison heraus. Die Perlonanzugstoffe sollen besonders strapazierfähig und knitterfest sein, sich aber auch gut bügeln lassen. Die neuartigen Perlonhemdenstoffe zeichnen sich durch verbesserte Atmungsfähigkeit aus. Außerdem sorgen Perlonspezialeinlagen dafür, daß Kragen und Manschetten auch nach häufigem Waschen immer tadellos glatt bleiben.

### Sir Winston Churchill zurückgetreten

Der englische Premierminister Sir Winston Churchill hat Dienstag den 5. ds. bei einer Audienz im Buckingham-Palast Königin Elisabeth II. gebeten, ihn von den Lasten seines Amtes zu entheben. Die Königin hat seinem Wunsche entsprochen und ihn ersucht, einen Nachfolger zu nennen, worauf er den bisherigen Außenminister Sir Anthony Eden vorschlug.

Ein **Erdbeben** auf der südphilippinischen Insel **Mindanao** erforderte 340 Todesopfer.

Ganz Dänemark stand am 2. ds. im Zeichen des **150. Geburtstages** des großen Dichters **Hans Christian Andersen.** König Friedrich von Dänemark hielt im Geburtshaus des Märchendichters in Odense eine Ansprache.

## Aus Stadt und Land

### NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

**Stadt Waidhofen a. d. Ybbs**

**Geburten.** Das hiesige Standesamt verzeichnet folgende Geburten: Am 27. März ein Mädchen Franziska Maria der Eltern Heinrich und Hermine Wiesinger, Bundesbahnbeamter, Waidhofen, Hintergasse 21. Am 28. März ein Mädchen Renate der Eltern Karl und Karoline Pichler, Schlosser, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 47. Am 30. März ein Knabe Josef Michael der Eltern Josef und Berta Spreitzer, Bauer, Sonntagberg, Rotte Wühr 20. Am 29. März ein Knabe Leopold der Eltern Leopold und Rosa Rumpl, Bauer, Sonntagberg, Rotte Doppel 18. Beste Glückwünsche!

Frohe Ostern

wünscht

allen Kunden, Lesern und Mitarbeitern

Druckerei Leopold Stummer

Verwaltung und Schriftleitung des Ybbstaler Wochenblattes

**Eheschließungen.** Vor dem hiesigen Standesamt wurden getraut: Am 2. April Josef Planitzer, Hilfsarbeiter, und Isabella Urferer, Hilfsarbeiterin, beide Waidhofen, Ybbsitzerstraße 16. Am 2. ds. Franz Pöchgraber, Warmwalzer, Waidhofen, Fuchslueg 10, und Anna Summerer, Verkäuferin, Waidhofen, Pfarrerbodensiedlung 19. Wir gratulieren!

**Schwester Liberia †.** In Gablitz bei Wien verschied am 30. März um 21 Uhr im 78. Lebensjahre und im 56. Jahre ihres Ordenslebens unsere liebe ehrw. Schwester Liberia. Fern von ihrem geliebten, nie vergessenen Waidhofen, der Stätte ihres segensreichen Wirkens, hat dieses pflichtgetreue, nimmermüde Herz den letzten Schlag getan. Mit bewundernswerter Geduld und wahrer Größe, gestärkt durch die Kraft des Gottvertrauens, hat die nun Verewigte alle Leiden einer jahrelangen Krankheit ertragen, ergeben in die vom Allmächtigen auferlegte Prüfung. Am 19. März, wenige Tage bevor sich ihr Geist umschattete, bat sie ihre leibliche Schwester, alle Waidhofner zu grüßen und im Himmel werde sie ihrer gedenken. Wieviel Sehnsucht, wieviel Liebe! So sehr uns aber der Heimgang unserer Schwester Liberia, dieser vorbildlichen Krankenschwester, mit aufrichtiger Trauer erfüllt, so tröstlich ist dennoch der Gedanke, daß die Treue nun, frei von Leid und Schmerz, erlöst von aller Pein, selig in Gott ruht. Was diese edle Frau geleistet, in hingebender Menschlichkeit vollbracht, wird unvergessen bleiben. Ein Kranz aus Waidhofen deckt nun ihren Hügel — ein letzter Gruß — ein letzter Dank. Das schmerzliche Bewußtsein aber bleibt, daß wir unsere allzeit getreue, selbstlose, gütige Schwester Liberia niemals mehr in diesem Leben wiedersehen. — Hilde Truxa. — Die hl. Seelenmesse findet am Freitag den 15. ds. um 7.15 Uhr in der hiesigen Pfarrkirche statt.

**Todesfälle.** Am 30. März Dominik Kronkogler, Rentner, Ybbsitz, Schwarzenberg 31, 80 Jahre alt. Am 3. ds. Agnes Hopfgartner, Haushalt Waidhofen-Land, 1. Wirtsrotte 30, 76 Jahre alt. Am 4. ds. Theresia Gamsriegler, Bundesbahnpensionistin, Waidhofen, Teichgasse 5, 72 Jahre alt. Am 4. ds. Johann Holzer, Rentner, Waidhofen, Wienerstraße 47, 72 Jahre alt. R. I. P.

**Ärztlicher Sonntagsdienst.** Ostersonntag den 10. ds.: Dr. Fritz Alteneder. Ostermontag den 11. ds.: Dr. Franz Amann.

**Feuerwehr-Sonntagsdienst.** Am Ostersonntag den 10. ds.: Franz Schöpp und Scholz jun. Am Ostermontag den 11. ds.: Leopold Nitsch und Klaner jun.

**Evangelische Gemeinde.** Gottesdienst mit Feier des hl. Abendmahles am Karfreitag den 8. April um 3 Uhr nachmittags in der Spitalkirche. Festgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahles am Ostermontag den 11. April um 10 Uhr vormittags im Betsaal, Hoher Markt 26.

**Kulturamt der Stadt Waidhofen a. Y. — Konzert des Nö. Tonkünstlerorchesters.** Wie bereits vorige Woche kurz angezeigt wurde, findet das nächste Konzert der Nö. Tonkünstler Samstag den 16. April im Inführsaal um 20 Uhr statt. Am gleichen Tage und am Vortag konzertieren die Tonkünstler um 11.15 Uhr mit gekürztem Programm für die Schulen. Im Abendkonzert gelangen zur Aufführung: Joh. Seb. Bach: 3. Brandenburgisches Konzert in G-dur, 2 Sätze. W. A. Mozart: Symphonie Nr. 39, Es-dur, Köchel-Verzeichnis 543. Ludwig v. Beethoven: 3. Symphonie, Es-dur, Op. 55 (Eroica). Wir glauben, daß dieses erlesene Programm den Beifall aller Musikfreunde der Stadt finden wird. Der Kartenvorverkauf beginnt am Dienstag den 13. ds. (Osterdienstag) in der Papierhandlung Kappus-Ellinger. Restliche Karten (bitte aber auf diesen Rest sich nicht allzusehr zu verlassen!) an der Abendkasse. Eine Änderung gegenüber der Voranzeige in der vorigen Woche: Der in Aussicht genommene Dirigent Prof. Robert Heger kann leider die Leitung nicht übernehmen. Prof. Heger, der derzeit in München vertraglich dirigiert, ist durch die Erkrankung des Dirigenten Dr. Böhm, von der ja auch die Presse in der letzten Zeit berichtete, den er auch zu vertreten hat, in München unabkömmlich. Der uns allen wohlbekannte Chefdirigent des Nö. Tonkünstler-Orchesters Dr. Gustav Koslik hat sich bereit erklärt, die Leitung des Konzertes zu übernehmen. Dr. Koslik, dessen Stabführung uns schon so viele Werke unserer Meister in vollendeter Aufführung vermittelte, bedeutet für uns aber keinen „Ersatz", er ist uns sehr willkommen!

**Zur Weihe der Karwoche: Haydns Oratorium „Die sieben Worte des gekreuzigten Erlösers".** „Mensch, werde wesentlich!" mahnt seit dreihundert Jahren der Dichterbote aus Schlesien. Er richtet unseren Sinn auf das Unvergängliche, Ewige, an dem wir mit unserer Seele teilhaben. Der Weg dahin ist Dankbarkeit gegen den Schöpfer, den Geber der Seele, Dankbarkeit gegen den Geist, der sie nährt und stärkt, Dankbarkeit über Dankbarkeit aber gegen den Erlöser, der sie gerettet hat und immer wieder sie mit Reinheit zu schmücken bereit ist. Die „Sieben Worte des gekreuzigten Erlösers" hat der große Haydn in seinem Oratorium zu tief ergreifenden Musiksätzen gestaltet. Soli, Chor und Orchester fühlen mit dem Gekreuzigten mit, der sich in einen Abgrund von Leid gestürzt hat, um durch dies sein Opfer uns Menschen vor dem Sturz in eben diesen Abgrund zu bewahren. Durch all den Schmerz klingt ehrfürchtiger Dank, aber auch inniges, dringliches Flehen um dauernde, ewige Gnade — Empfindungen, wie sie nur in der reichen, reinen Seele wohnen können, Empfindungen, die, einer aufnahmsbereiten, andächtigen Menge mitgeteilt, zum vielfach großen Verdienst werden. Mittler dieser Werte war am heurigen Palmsonntag, dem 3. April, in der Stadtpfarrkirche der Waidhofner Kirchenchor und das Orchester unter Chordirektor Karl Steger, der nach langer gründlicher Vorbereitung Höchstleistungen aus seiner Klanggemeinschaft herausholen konnte. Die Soli sangen — man darf sagen: beteten — Steffi Tröscher (Sopran), Wetti Binder (Alt), Hermann Brait (Tenor) und Ernst Sobotka (Baß). Die Zuhörerschaft war auserlesen: nicht zahlreich, doch sehr andächtig. Prälat Dr. Johannes Landlinger zeichnete in seiner feinen, schönen Einstimmung den erhabenen Gedankengang des Werkes nach: die düstere Nacht der Karwoche wird gemildert durch die tröstliche Verheißung des allbelebenden Lichtes, das der Auferstandene ausstrahlen wird. Die Stille nach den Schlußakkorden des donnergrollenden Erdbebens ging tiefer und sagte mehr als der rauschende und doch irgendwie konventionelle Beifall im Konzertsaal. Geräusch, als äußerlich, zerflattert, zerfließt, vergeht; erfüllte, fruchtbare Stille aber besteht fort — ist wesentlich. S.

**Bäckermeister Josef Tinz verläßt seine Wahlheimat.** Mit Bedauern hat die Handelskammer Niederösterreich zur Kenntnis genommen, daß der seit 1947 in Waidhofen a. d. Ybbs etablierte Bäckermeister Josef Tinz seine Wahlheimat Österreich verläßt, um sich in Bruchsal bei Heidelberg als selbständiger Unternehmer niederzulassen. Josef Tinz ist nach dem zweiten Weltkrieg als heimatvertriebener Sudetendeutscher nach Österreich gekommen und hat hier in Waidhofen a. d. Ybbs eine zweite Heimat gefunden. Es war ihm gelungen, unter äußerst schwierigen Verhältnissen eine neue Existenz aufzubauen. Tinz hat seine Liebe zum Beruf und seine Tüchtigkeit auch dadurch bewiesen, daß er die Meisterprüfung im Bäckerhandwerk nach österreichischem Rechte am 24. August 1950 in Amstetten mit Erfolg ablegte. Mit Josef Tinz verliert die Handelskammer Niederösterreich einen allseits anerkannten, bewährten und tüchtigen Meister und begleiten ihn die besten Wünsche für eine glückliche Zukunft auf seinen ferneren Lebensweg. C.

**Dr. Fritz Simhandl in der nö. Heimatstunde.** Am Ostersonntag den 10. ds. um 16 Uhr liest im 1. Programm Radio Wien in der nö. Heimatstunde Dr. Fritz Simhandl aus seinem Mundartepos „Bauernjahr". Ferners werden in dieser Sendung Volkslieder aus dem Ybbstal gesungen.

**Turmblasen und Museumsbesuch zu Ostern.** Das traditionelle Turmblasen vom Stadtturm findet am Ostersonntag den 10. ds. um 11 Uhr statt. Weiters wird mitgeteilt, daß das Heimatmuseum geöffnet ist und auch der Stadtturm besichtigt werden kann, der bekanntlich museal ausgestaltet ist.

**ÖVP. — Wählerversammlung.** Montag den 4. ds. fand um 20 Uhr im großen Saal des Hotels Inführ eine gut besuchte Wählerversammlung der Österr. Volkspartei statt, bei der außer dem Bürgermeister Franz Kohout, der das Hauptreferat hielt, noch die Stadträte Hauer und Dittrich als Vorsitzende des Kultur- bzw. Fürsorgeausschusses der Personalkommission sowie der Obmann des Arbeiter- und Angestelltenbundes Gemeinderat Schörghuber und für die neuen Kandidaten Dipl.Ing. Cech das Wort zu dem Thema Gemeinderatswahl 1955 ergriffen. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden, Stadtrat R. Hauer, brachte Bürgermeister Kohout einen ausführlichen Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit der Fraktion der ÖVP. im Gemeinderat der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs. Besonders ehrende und anerkennende Worte fand der Bürgermeister für seinen Amtsvorgänger Bürgermeister Komm.Rat Lindenhofer, der im Mai 1952 hochbetagt und verdienstvoll von uns gegangen ist. Während dieser Worte erhoben sich alle Anwesenden von den Sitzen und ehrten damit jenen Mann, der lange Jahre hindurch die Geschicke der Stadt als Bürgermeister gelenkt hat. Bürgermeister Kohout verwies in seinem Referat auf die außerordentlich großen Leistungen der ablaufenden Amtsperiode. Alle Programmpunkte, die die ÖVP. anläßlich der Gemeinderatswahl 1950 aufgestellt hat, sind mit Ausnahme des Hauptschulneubaues erfüllt worden. Aber auch der Hauptschulneubau wird trotz anfänglichem Widerstand der beiden anderen Parteien durchgeführt und nach Genehmigung durch die Landesregierung wird noch im Frühjahr mit der Errichtung des Rohbaues begonnen. Die größte Sorge des Bürgermeisters war und bleibt die Errichtung von Wohnhäusern und gerade auf diesem Gebiet sehen die Bewohner unserer Stadt in der verlängerten Bertastraße ein Vorhaben wachsen, das der Errichtung von 8 Wohnhäusern für Arbeiter mit je 2 Wohnungen dient. Diese Eigentumswohnbauten werden durch den Verein für das Wohn- und Siedlungswesen, dessen Obmann besonders tatkräftig arbeitet, errichtet. Das endgültige Ziel soll die Errichtung von billigen Wohnungen für unsere alten Rentner sein, die in einer Art Rentnersiedlung auf einem landschaftlich schön gelegenen Grundstück ruhige und sonnige Tage im Ausklang ihres Lebens verbringen können. (Lebhafter Beifall!) Die Vorbereitungen und die Planung für dieses Vorhaben sind schon angelaufen und des Bürgermeisters schönste Aufgabe wird es sein, dieses Vorhaben auch vollenden zu können. Mit dem Hinweis auf den ausgesprochen guten und erfolgreichen Rechnungsabschluß für das Jahr 1954 (wieder lebhafter Beifall) schloß der Bürgermeister mit dem Appell an alle Waidhofner, am 24. April die Stimme jener Partei zu geben, die der Garant für die weiter ruhige und erfolgreiche Aufbauarbeit ist. Es ist dies die Österreichische Volkspartei. Stadtrat Hauer sprach anschließend über die Aufgaben des Kultur- und Schulaus-

---

**Sozialistische Partei Österreichs**
**Lokalorganisation Waidhofen a. d. Ybbs**

## Zu den kommenden Gemeinderatswahlen

Nur mehr wenige Wochen trennen uns von dem Tag, an dem die Bevölkerung Waidhofens zu den Wahlurnen geht, um die Vertretung zu bestellen, die in den nächsten fünf Jahren die Geschicke der Stadtgemeinde leiten wird. Es ist mit einem Wort die Zeit gekommen, wo auch jenen, die nur glauben, daß die Gemeindevertretung eben ein notwendiges Übel sei, und immer bereit sind, getroffene Maßnahmen einer subjektiven Kritik zu unterziehen und ab und zu diese unsachliche Kritik auch mit Witzen verbrämen, zum Bewußtsein kommt, wie wichtig die Gemeindewahlen sind. Auch diese Bewohner unserer Stadt sind nun der Überzeugung, daß die Aufstellung der Kandidaten sozusagen eine Vorentscheidung bedeutet, wie die Verwaltung der Gemeinde in Zukunft vor sich gehen wird. Nun wir glauben, jede Partei hat diese Aufgabe sehr ernst genommen und die Auswahl ihrer Kandidaten nach objektiven Grundsätzen und genauester Prüfung vorgenommen. Diese Männer und Frauen, die sich in uneigennütziger Weise in den Dienst der Sache stellen, deren Hauptaugenmerk für die nächsten fünf Jahre nun dem Wohle der Stadt und seiner Bevölkerung gewidmet sein wird, deren Freizeit größtenteils dieser Aufgabe geopfert werden muß, diese Männer und Frauen verdienen Anerkennung für ihre Bereitschaft für ihren guten Willen, diese bestimmt nicht leichte Aufgabe auf sich zu nehmen. Nun, was noch ein allgemeiner Teil ist, das ist das Programm, das Ziel, das sich jede Partei gesteckt hat und das leider teilweise von den Wählern mit dem Schlagwort „Wahlversprechen" bagatellisiert wird. Wir Sozialisten können hier ohne Scheu vor die Bevölkerung treten, wir haben uns immer nach besten Kräften für die Realisierung unseres Programmes eingesetzt und haben den Willen, dies auch in der Zukunft so zu halten. Wir werden in nächster Zeit dieses Programm veröffentlichen, heute wollen wir nur einen Punkt herausgreifen, und zwar die Beseitigung der Wohnungsnot, einen Punkt, der bestimmt auch bei den anderen Parteien entsprechende Würdigung findet.

Wir wollen Ihnen nur verdeutlichen, den Weg, der unserer Ansicht nach zu diesem Ziel führen muß, Förderung der Privatinitiative in Form von Siedlungsbeihilfen, Darlehensgewährung und Übernahme von Haftungen ist selbstverständlich, doch kann dies nicht eine endgültige Lösung bringen. Abhilfe kann nur durch den kommunalen Wohnungsbau geschaffen werden, diese Aufgabe würde selbstverständlich für die Gemeindefinanzen während einer Reihe von Jahren eine Anspannung mit sich bringen. Außerdem müßte natürlich die Hilfe des Landes und Bundes in Form von Subventionen und Darlehensgewährung erreicht werden. Wir wollen nicht auf Vergangenes zurückgreifen, um nachweisen zu können, daß dieses oder jenes Projekt im Hinblick auf die katastrophale Wohnungsnot zurückgestellt werden hätte können, wir wollen nur feststellen, daß der Bau von Wohnungen vordringlich und in größerem Ausmaß als bisher durchführbar sein müßte. Wir erinnern uns nur daran, daß ein von der Gemeinde erbautes Wohnhaus der NEWAG. übergeben werden mußte, während in der selben Zeit die Errichtung eines Sprungturmes, über dessen Notwendigkeit jeder selbst urteilen kann, mit beträchtlichen Mitteln durchgeführt wurde. Hier wäre zur Illustration unserer Ansicht der Sprungturmbau vorläufig unterblieben, der dadurch ersparte Betrag hätte die Finanzierung des Wohnhausbaues gesichert und die NEWAG. als finanzstarkes Unternehmen hätte für ihre Angestellten zusätzlich ein Wohnhaus gebaut. Mit anderen Worten, es könnte auf anderen Gebieten zu Einschränkungen kommen, doch wird jeder, der einmal sich in mißlichen Wohnungsverhältnissen befand, wo seine Frau und Kinder in der Entwicklung gehemmt waren, es verstehen und auch diejenigen, die niemals Schwierigkeiten dieser Art fühlten, werden den 200 Wohnungssuchenden das Recht auf eine schöne und gesunde Wohnung zubilligen.

Dies ist die vordringlichste Aufgabe, die wir Sozialisten uns gestellt haben, **helfen Sie mit an der Durchführung, geben Sie uns den Beweis Ihres Vertrauens, wählen Sie am 24. April 1955 die Kandidaten der SPÖ.!**

---

**Wahlgemeinschaft**
**Österreichische Volksopposition**

## Die Gemeinde als Steuereintreiber des Bundes

Aus der Finanzgebarung der Gemeinde sind für die Bevölkerung sehr interessante Einzelheiten festzustellen. Vielen Arbeitern, Angestellten, Gewerbetreibenden und Geschäftsleuten in Waidhofen ist nicht bekannt, daß sie sehr hohe Steuersätze nicht im Interesse der Stadtgemeinde, sondern für Bund und Land bezahlen müssen.

Millionenbeträge werden der Stadtgemeinde durch Bund und Land aus dem Säckel gezogen. Mit diesen Geldern könnten in der Gemeinde viele, heute schier unlösbare Probleme einer Lösung zugeführt werden, wie Wohnhausbau, Schulbau, Ausbau des Krankenhauses und dergleichen. Die Gemeinde hat im Geschäftsjahr 1954 an das Land für den sogenannten Gemeindeausgleichsfonds 235.000 S bezahlt, an Landesumlagen wurden 248.000 S, für den Landesschulbaufonds 10.000 S, an den Bund als Notopfer 322.000 S abgeführt. Rechnen wir noch den Abgang des a. ö. Krankenhauses von 201.000 S, der zu sechs Achteln von Land und Bund zu decken wäre, dazu, so ergibt sich annähernd die Summe von 965.000 S, die recht gut in der Gemeinde zum Wohle der Gemeindemitglieder verwendet werden könnte.

In den vergangenen fünf Jahren hat die ÖVP.-Mehrheit mit Zustimmung der SPÖ.-Fraktion 5.2 Millionen Schilling an Bund und Land weitergegeben. Auf der anderen Seite müssen wir sehen, daß für die Lösung der kommunalen Aufgaben die Gmeindeverwaltung an das Land um Gewährung von Darlehen, die rückerstattet werden müssen, herantritt und dadurch der Schuldenstand der Gemeinde immer höher wird. Welcher Gemeindebürger ist mit einer solchen Finanzpolitik in der Gemeindestube einverstanden?

Die Vertreter des Linksblocks im Gemeinderat sind Jahr für Jahr gegen diese falsche Finanzpolitik aufgetreten, sie haben gegen die Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuer gestimmt, sie haben gegen die Bezahlung des Notopfers, gegen den Gemeindeausgleichsfonds und der hohen Landesumlage Stellung genommen.

Die Volksopposition wird mit aller Kraft für eine gesunde, den Interessen der Werktätigen entsprechende Finanzpolitik eintreten. Wenn die Bevölkerung der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs am 24. April zur Wahlurne geht, wird sie mit ihren Stimmen auch mitentscheiden, ob eine richtige Kommunalpolitik durchgeführt wird.

---

# Zuschriften aus dem Leserkreis

Die Verantwortung für Form und Inhalt bleibt dem Einsender überlassen

**ÖVP. — Arbeiter- und Angestelltenbund**

**Der Arbeiterbürgermeister**

Ein neues Schlagwort im Zeichen der nahenden Gemeinderatswahl! Bezieht sich dieses Wort auf den Beruf des kommenden Bürgermeisters? Ist vielleicht der Beruf für die Berufung entscheidend? Die Listenführer aller drei wahlwerbenden Parteien sind schlichte Angestellte. Ist die Abstammung entscheidend? Unser derzeitiger Bürgermeister und Listenführer stammt aus sehr bescheidenen Verhältnissen. Er ist und das wollen wir besonders betonen, aus dem Arbeiterstand hervorgegangen. Er besitzt weder ein Auto noch eine Villa. Sollte aber die Zugehörigkeit einer Partei gemeint sein, so müßte sich die Volksopposition klarer ausdrücken. Wenn nun schon ein Arbeiterbürgermeister gewünscht wird, so hat der Arbeiter- und Angestelltenbund mit seinen rund 600 Mitgliedern unbedingt das Recht, den Bürgermeister Kohout als Arbeiterbürgermeister vorzuschlagen. Die arbeitende Bevölkerung von Waidhofen a. d. Ybbs hat daher bereits einen Arbeiterbürgermeister. Daß dieser Bürgermeister auch die Interessen der übrigen Bewohner unserer Stadt vertritt, ist seine Pflicht, der dieser Bürgermeister bis jetzt immer nachgekommen ist. Wir Mitglieder des Arbeiter- und Angestelltenbundes von Waidhofen a. d. Ybbs, die wir auf Grund unserer christlichen Weltanschauung der Österreichischen Volkspartei angehören, wollen dies festgestellt haben. Wenn jemand Antimarxist ist, ist er noch lange kein Reaktionär. Unsere Stimme anläßlich der Gemeinderatswahl: Österreichische Volkspartei und damit Bürgermeister Franz Kohout!

schusses. Er verwies besonders auf die nun regelmäßig stattfindenden Konzerte des Nö. Tonkünstlerorchesters und brachte auch anerkennende Worte über die Waidhofner Volksbühne, deren Aufführung von „König Ottokar" eine beachtliche Leistung zeigte. Auch der Fremdenverkehr ist im steten Ansteigen begriffen. Gemeinderat Schörghuber appellierte mit treffenden Worten an die Frauen und umriß auch das Programm der ÖVP., in der der Arbeiter- und Angestelltenbund eine wichtige Rolle einnimmt. Dipl.Ing. Cech fand als junger Vertreter im kommenden Gemeinderat den richtigen Ausdruck für die Entscheidung in der Gemeindeverwaltung mitzuarbeiten. Es sprach noch Stadtrat Dittrich als Referent für das Fürsorgewesen, das so geführt wird, daß wohl niemand etwas daran auszusetzen hat. Die ÖVP. verzichtet hier bewußt darauf, ihre Leistungen besonders zu preisen, denn mit den Armen soll man am wenigsten Propaganda machen und treiben. Der Rentenklau ist nun endlich tot und alle Befürsorgten und Rentner werden wohl den Eindruck haben, daß unter der Führung der ÖVP. ihre Renten gesichert sind. Kurz und eindringlich waren die Abschlußworte des Bezirksobmannes der Österreichischen Volkspartei, Herbert Gram, der insbesonders die Verdienste des Bürgermeisters Kohout erwähnte und erklärte, daß die Waidhofner Bevölkerung wohl keinen Besseren wieder erhalten könnte. Mit den Worten „Wählt am 24. April die Österreichische Volkspartei und Ihr wählt damit wieder den Bürgermeister Kohout" endete unter starkem Beifall die Versammlung.

## Öffentlicher Dank

**Unseren geschätzten Kunden, lieben Freunden und Bekannten wünschen wir ein schönes Osterfest!**

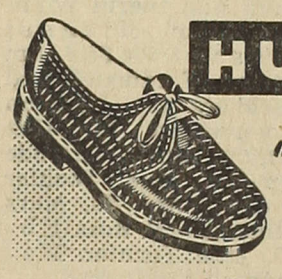
Gleichzeitig nehmen wir auf diesem Wege Abschied von dem schönen Waidhofner Städtchen und seiner Bevölkerung, da wir eine Woche nach den Festtagen aus seinen Mauern scheiden. Wir fühlen uns aus diesem Grunde veranlaßt, einen öffentlichen Dank auszusprechen. Vor allem ist es unsere liebe Frau Kotter und ihr Herr Sohn, denen wir vom Herzen danken, daß sie uns in unseren schwersten Tagen hilfreich die Hände reichten und uns Heimat und Existenz gaben. Als unsere Heimat nach dem ersten Weltkrieg von der Monarchie gerissen wurde, tat es uns schon sehr leid, das liebe Vaterland verloren zu haben. Nach dem zweiten Weltkrieg wurden wir ganz aus unserer urdeutschen Heimat vertrieben und es waren wohl die bittersten Tage unseres Lebens, als wir den schwer erarbeiteten Besitz und die sichere Existenz als Bettler verlassen mußten. Trotz allem mußten wir Gott danken, daß die Familie vollzählig zusammenkam und nach bitteren zwei Jahren Vegetierens in Wien sich hier bei Frau Kotter eine befriedigende Existenz und Heimat bot. Durch all die Jahre fühlten wir uns bei ihr gut aufgehoben, wie bei einer sorgenden Mutter. Ferner danken wir allen Behörden, die uns bei der Existenzgründung behilflich waren und uns durch all die Jahre betreuten, dem Magistrat mit dem Herrn Bürgermeister, insbesonders der Kammer der gewerblichen Wirtschaft in Amstetten. Vor allem Herrn Sekretär Cerny für die wahrhaft sorgende Betreuung, das Vertrauen und die Freundschaft sowie Herrn Kammerobmann Schmid und Herrn Innungsmeister Hameseder aufrichtigst empfundenen Dank. Ganz besonders danken wir allen unseren Kunden, die das Vertrauen vom Hause Kotter auf uns übertrugen und dem Geschäfte treu blieben und den vielen, die wir durch unser ehrliches Bestreben, bestes zu bieten, dazugewonnen haben. Auch den Wiederverkäufern wollen wir nicht zu danken vergessen für das Vertrauen und die Arbeit, die sie uns durch die Lieferaufträge gaben. Jedem einzelnen herzlichen Dank! Ebenso allen Geschäftsfreunden, mit denen wir in angenehmer Geschäftsverbindung standen. Auch privat ist unser Herz voll des Dankes. Vor allem danken wir dem Herrn Direktor Baumann vom Realgymnasium und seinen Herren Professoren sowie Herrn Schulrat Helmetschläger mit seiner Lehrerschaft für das erzieherische Wirken an unseren drei Jungen. Ebenfalls den einzelnen Musiklehrern, die sie unterrichteten, besten Dank! Besonders herzlich danken wir dem Gesangverein mit seinem Hausorchester, der uns so viele schöne Stunden bereitete. Wir haben keine Darbietung versäumt und werden bestimmt lange an den zur Aufführung gebrachten Werken schönster österreichischer Musik zehren. Gleichzeitig gehört unser Dank auch unserem braven Kirchenchor und dem Kirchenorchester, an der Spitze Herrn Chordirektor K. Steger. All die schönen Festtagsmessen, die wir in unserer herrlichen Pfarrkirche, die ein kleiner Dom ist, hörten, konnten auch in Wien nicht viel schöner sein. Sie vermittelten uns stets wahre Festtagsstimmung und gaben uns Mut, Glaube und Hoffnung. Besonders tiefen Eindruck machte das bodenständige Singspiel „Unter der blühenden Linde" auf uns und so oft wir es gesehen haben, waren wir zu tiefst gerührt. Wir danken den Waidhofner Schöpfern Dir. Freunthaller und Architekt Bukovics sowie dem ausführenden Gesangverein für dieses für uns besonders vielsagende Erlebnis. Nun sei noch der Waidhofner Volksbühne mit ihrem sich so aufopfernden Leiter Fritz Haselsteiner in begeisterter Dankbarkeit gedacht. Mit den vielen schönen vielseitigen Darbietungen hat sie uns viele festliche Stunden bereitet und wieder Kraft und Freude für den schweren Alltag gespendet. Wir nehmen als Erinnerung alle Programme mit und werden bestimmt des öfteren durch sie in Gedanken zu unserer zweiten Heimat, dem kunstliebenden Städtchen Waidhofen a. d. Ybbs zurückkehren. Zuletzt noch allen unseren persönlichen Freunden lieben Dank für Vertrauen, Mitgefühl und schöne, gemeinsam verbrachte Stunden. In Aufrichtigkeit +

**Josef und Elvira Tinz.**

**Bezirksfeuerwehrverband Waidhofen a. d. Ybbs.** Samstag den 2. ds. hielt der Bezirksverband seine Frühjahrsversammlung im Gasthof Lindenhofer-Pillgrab ab, bei welcher fast alle Verbandswehren vertreten waren. Bezirksverbandskommandant Jakob Kupfer behandelte nach Begrüßung der erschienenen Hauptleute und Kameraden die wichtigsten Feuerwehrfragen. Unter diesen Fragen war der nicht zu übersehende Beitritt zu dem vom nö. Landesfeuerwehrverband neu geschaffenen Hilfsfond als Zusatzversicherung für Unglücksfälle der Feuerwehrmänner in Ausübung ihres Dienstes und den allfälligen Ausfahrten zu Veranstaltungen, Festlichkeiten und Begräbnisfeierlichkeiten der Nachbarswehren. Die neue Zusatzversicherung wird ähnlich der schon länger bestehenden und nicht mehr wegzudenkenden Sterbeversicherung sein, welche anstandslos, ohne Beamtenkörper funktioniert und den Hinterbliebenen von Feuerwehrkameraden größtmögliche Hilfeleistung bietet. Die drei Werksfeuerwehren der Böhlerwerke sind bereits Mitglieder dieser neuen Institution und die anderen anwesenden Hauptleute haben fast einstimmig ihren Beitritt zugesichert. Anmeldungen für Kurse in der neuen Feuerwehrfachschule in Tulln wollen immer rechtzeitig dem Verbandskommando angemeldet und ebenso alle Schriftstücke umgehend ihrer Erledigung zugeführt werden, damit selbe auch rasch weitergeleitet werden können. Eingaben für Verdienstmedaillen wollen durch die Bürgermeisterämter und Gendarmerie bestätigt, ebenfalls so an den Bezirksverband gerichtet werden, daß die Auszeichnung auch schon beim Bezirksverbandstag am 17. Juli in Hilm-Kematen überreicht werden kann. Zum Schluß machte Bezirksfeuerwehrrat K. Weinzinger die Mitteilung, daß es ihm endlich gelungen sei, seine durch lange Jahre geführte Geschäftsleitung der Bezirksstelle des Roten Kreuzes einer jüngeren Kraft und zwar Kurt Lauko zu übergeben und dankte allen lieben Kameraden und Sanitätsmännern für ihre treue ehrenamtliche Mitarbeit. Nach eineinhalbstündiger Dauer konnte diese für das Feuerwehrwesen so wichtige Tagung, welche in einmütiger und kameradschaftlich gewohnter Art verlief, geschlossen werden. Gut Wehr!

**Österreichisch-Sowjetische Gesellschaft, Bezirksleitung Ybbstal.** Die Sowjetarmee hat uns Frieden, Leben und — Österreich gebracht. Wir werden es nicht vergessen! Ohne den aufopfernden Kampf der Sowjetarmee gegen den deutschen Hitlerfaschismus wäre Österreich niemals wieder erstanden. Sogleich nach Beendigung der Kämpfe um Österreich wurde die Staatsverwaltung Österreichern von der Sowjetarmee überantwortet. Dies geschah in dem sowjetisch besetzten Gebiet. In dem westlichen Bundesgebiet gab es nur Militärregierungen. Erst auf Betreiben des sowjetischen Elementes haben sich die westlichen Besatzungen bereiterklärt, die bereits in der Sowjetzone tätige Regierung Renner auch in den westlichen Zonen anzuerkennen. Es ist nur ein Beweis, daß die Sowjetunion von der ersten Zeit an geholfen hat, ein selbständiges Österreich erstehen zu lassen. Unermüdlich hat sich die Sowjetunion eingesetzt für ein freies, unabhängiges Österreich, obwohl man die Schuld der 10jährigen Besetzung nur immer den Sowjets in die Schuhe geschoben hat. Am 11. April fährt eine österreichische Regierungsdelegation unter Führung unseres Bundeskanzlers Raab nach Moskau. Unser gesamtes Volk wartet mit großer Hoffnung auf den Abschluß des Staatsvertrages. Mit Sicherheit können wir auch diesmal sagen, daß die Sowjetunion alles tun wird, um den Abschluß dieses ersehnten Vertrages zu ermöglichen. Es wird gut sein, wenn unser Volk sehr aufmerksam diese Verhandlungen verfolgt. In wenigen Wochen werden wir klar wissen, daß es nur die Sowjetunion ist, die für den raschesten Abschluß des Staatsvertrages ist. Alle weiteren Ereignisse müssen wir abwarten. In dieser so sehr bewegten Zeit beginnen die Österreichisch-Sowjetischen Freundschaftswochen, am 13. April. Gleichzeitig ist der 13. April der 10. Jahrestag, an dem Österreich vom Faschismus und Krieg befreit wurde. Die Österreichisch-Sowjetische Gesellschaft wendet sich an die gesamte Bevölkerung unseres Bezirkes, mitzuhelfen, die Freundschaftswochen ehrenvoll zu gestalten. Es werden eine Reihe schöner, interessanter Vorträge und Veranstaltungen durchgeführt. Am 14. April findet in Waidhofen eine große Tanzveranstaltung im Gasthaus Fuchsbauer statt. Es spielt eine sowjetische Tanzkapelle. Am 16. April findet im Kulturzentrum eine Festfilmvorführung mit dem Film „Sie haben eine Heimat" und „10 Jahre Österreich" als Beifilm statt. Eine einmalige und besonders wertvolle Veranstaltung ist am 25. April um 19 Uhr im Hotel Inführ und zwar ein Vortrag, der von Bundesrat Professor Lugmayer gehalten wird. Bundesrat Lugmayer wird über seine Eindrücke, die er während seiner Reise in der Sowjetunion gewonnen hat, berichten. Eine große Veranstaltung findet am 6. Mai in Kematen in der Turnhalle statt. Es tritt ein sowjetisches Laienkünstlerensemble mit 60 Mitwirkenden auf. Insgesamt werden während der Freundschaftswochen über 20 Veranstaltungen durchgeführt. Nochmals bitten wir die werte Bevölkerung um ihre Mithilfe.

**Spenden zur Einrichtung des Krankenhauszubaues.** In dankenswerter Weise haben bereits eine Anzahl von Gemeinden und Firmen für die Inneneinrichtung des Zubaues des allg. öffentl. Krankenhauses der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs namhafte Beiträge gespendet und zwar: Gemeinde Sonntagberg 13.000 S, Gemeinde Ybbsitz 10.000 S, Gemeinde Kematen 3.000 S, Gemeinde St. Georgen a. R. 2.000 S, Gemeinde Biberbach 3.000 Schilling, Forstverwaltung Gleiß, Großhollenstein, 3.000 S, Firma Ruthner 2.000 Schilling, Fa. Fuchs & Sohn 500 S, Fa. Seisenbacher, Ybbsitz, 500 S, Fa. Leitner & Bruder, Hollenstein, 500 S, Fa. Anton Meierhofer, Waidhofen, 100 S, Fa. Rosenzopf, Waidhofen, 100 S, Ybbstaler Genossenschaft 500 S, Ybbstaler Obstverwertung 200 S, Fa. Julius Meinl 3.000 S. Bisheriges Spendenergebnis 41.400 S. Die Wieselburger Brau-AG. hat sich bereit erklärt, ein Zimmer auf ihre Kosten einzurichten. Weitere Spenden wollen auf das Konto 20 der Stadtgemeinde bei der städt. Sparkasse oder beim Oberkammeramt eingezahlt werden.



HUMANIC
„Maxi"
GRÖSSE 27/30 31/35 115.50
99.50
Waidhofen a. d.Y., Oberer Stadtplatz 23


**Österr. Alpenverein.** Oster-Schiwanderung. Sonntag den 10. ds. um 4.09 Uhr ab Hauptbahnhof bzw. 4.13 Uhr ab Haltestelle nach Johnsbach, Aufstieg zur Mödlingerhütte. Montag den 11. ds. Gratwanderung vom Spielkogel zum Leobner, Abfahrt über die Grössingeralm ins Johnsbachtal. Teilnehmer mögen sich bei H. Bohatschek vorher melden.

**Modenschau — einmal anders** Wir lesen mit Vergnügen die ersten Modeberichte über die neuesten Frühjahrs- und Sommermodelle, wir freuen uns vom Herzen, daß die Sonne scheint und der Frühling nun wirklich da ist, nicht nur kalendermäßig. Wir finden, daß unsere Garderobe einer dringenden Auffrischung bedarf, sei es durch ein nettes Sommerkleid, ein Kostüm oder eine Rollerjacke, damit auch das letzte grauschmutzige Andenken an den Winter verschwindet. Wie angenehm waren wir daher überrascht, als unsere hiesige Modellfirma R. Schediwy eine erstmalig in Waidhofen veranstaltete einstündige Auslagenmodenschau am Oberen Stadtplatz inszenierte, wo zwei hübsche Mannequins der Wiener Messe-Modenschau uns alle unsere Wunschträume vorführten. Da gab es den roten Gummimantel auf Seide kaschiert mit verstellbarer Kapuze, den Frühjahrsmantel in Raglanschnitt aus Himalajaloden, den immer noch gangbaren Dufflecoat mit Bambusverschnürung, den Gabardinemantel und daneben Mäntel aus Ninoflex, besonder engmaschig gewebt, das Material wird aus Deutschland importiert, in vielen Farben. Besonders elegant wirkte eine weißschwarze Zibelinejacke, etwas länger, an der Hüftpartie anliegend gearbeitet. Reizend die Kostüme, längsgestreift, mit anliegender kurzer Jacke, franz. Art, oder auch in sportlicher Fasson mit weitem Hänger aus Homespunmaterial. Sehr hübsch wirkte die italienische rote Kulijacke mit Knopfverschluß zum schwarzen engen Rock. Für den Rollersport der neuartige Jaker mit dazu passender Schnürlsamthose. Man sah wieder die beliebten Popelineschoßen mit dazugehöriger Setgarnitur, schneeweißer Pullover und Jacke. Auch das Dirndl feierte wieder Auferstehung. Sie sind stilecht und aus festem Material. Ganz entzückend waren die Sommerkleider. Unter der Devise „Preiswert und effektvoll" sah man das durchgeknöpfte Modell Elfi aus Honan, das blauweißgestreifte knitterfreie italienische Popelinekleid mit blusigem Oberteil oder das Modell Monika in Steingrün mit weißen Bordüren und ital. Volants, ein Wiener Messe-Modell in zartem Blau mit weißen Effekten oder das traumhafte Perlonkleid in Weiß mit Blüten bestreut, wahrhaft ein köstliches Geschenk für die Frau, oder die reizenden Chiffrinmodelle, eine österreichische Produktion, die man nicht bügeln braucht und auch den Schmutz wenig annehmen. Für den Herrn zeigte Schediwy jun. die passende Bekleidung für Sport, Motorrad und Jagd. Auch den eleganten Gabardineanzug schon um 650 Schilling und die Touringcoats, die in großer Auswahl lagernd sind. Ein angenehmer Conferencier spielte den Vermittler zwischen Modell und Publikum, das bei allen drei Vorführungen sich in großer Menge einfand und lebhaft applaudierte. Wie schon immer hat auch diesmal wieder das Kaufhaus Schediwy seinen guten Geschmack, das reichhaltige Lager und die angemessenen Preise unter Beweis gestellt und daher steht unseren Einkäufen nichts mehr im Wege. Zu erwähnen wäre noch, daß alle gezeigten Modelle Einzelstücke sind und daher auch dem verwöhntesten Geschmack Rechnung tragen können. R. P.

## Für die Erhaltung der Mariazeller Basilika

**Ein Aufruf des Bundeskanzlers**

Bundeskanzler Ing. Raab, der den Vorsitz im Hilfskomitee für die Renovierung der Mariazeller Basilika übernommen hat, wendet sich an alle Österreicher mit der Bitte, die Erhaltung der Kirche durch reichliche Spenden zu fördern. Das altehrwürdige Gotteshaus, das im Jahre 1957 sein 800jähriges Bestehen feiern kann, ist vom Verfall bedroht. Zur Durchführung der Bauvorhaben sind derart bedeutende Mittel nötig, daß sie von der Kirche allein nicht aufgebracht werden können. Geldspenden wollen unter Verwendung grauer Erlagscheine auf das Postscheckkonto Nr. 12.000, Gnadenkirche Mariazell — Renovierungsfonds, geleistet werden.

**Kaufmannschaft — Geschäftszeiten in der Karwoche.** Am Gründonnerstag sind die Geschäfte auch nachmittags offen. Am Karsamstag werden die Geschäfte bereits um 17 Uhr geschlossen. Die Eisenhandlungen schließen am Karsamstag bereits mittags.

**Die Tabaktrafiken zu Ostern.** Ostersonntag sind alle selbständigen Trafiken von 7.30 bis 11 Uhr (Zeitungen) offen. Am Ostermontag hat nur die Trafik Silvester Breier, Hoher Markt, von 7.30 bis 11 Uhr geöffnet.

**Osterverkehr auf der Bundesbahn.** Zu den im Fahrplan vorgesehenen Zügen werden auf unserer Strecke zusätzlich geführt: Samstag den 9. ds. auf der Strecke Wien—Steinach-Irdning Eilzug 611, Waidhofen an 8.43 Uhr, ab 8.44 Uhr. Montag den 11. ds. auf der Strecke Steinach-Irdning—Wien Eilzug 614, Waidhofen an 18.04 Uhr, ab 18.07 Uhr.

**Vom Postautodienst.** Der über die Wintermonate eingestellt gewesene Sonn- und Feiertagsverkehr auf den Sonntagberg (ab Waidhofen, Untere Stadt, um 13.30 Uhr, ab Sonntagberg 16.45 Uhr) sowie nach St. Leonhard a. W. (ab Waidhofen, Unterer Stadtplatz, ebenfalls um 13.30 Uhr, ab St. Leonhard 17.10 Uhr) wird mit den Osterfeiertagen wieder aufgenommen und sodann jeden Sonn- und Feiertag weitergeführt.


GESUND DURCH
Elastisana
TRIKOT
ärztlich empfohlen


### Zell-Arzberg

**Ausbau der Gemeindestraßen.** Nach längerem Verhandeln bzw. Zuwarten ist es nunmehr auch der Gemeinde Zell-Arzberg gelungen, den neuzeitlichen Ausbau ihrer Gemeindestraßen und Verbindungswege durch die nö. Agrarbehörde zu erreichen. Seit ca. 8 Wochen sind die Arbeiten im vollen Gange und machten dank der modernen Straßenbaumaschinen flotte Fortschritte, so daß die Planie des ca. 3 km langen Straßenstückes und der ca. 1 km langen Zufahrtstraßen vom Hause Schilcher bis zur ehem. sog. Köglleiche fertig ist. Natürlich sind die Baustücke besonders jetzt nach dem Tauwetter noch wenig ansprechend. Aber in fortlaufender Arbeit wird in nächster Zeit bereits mit der Packlage begonnen, so daß dann die Straßen bald das erwartete Aussehen bekommen werden. Die Breite der Straße beträgt 3.80 m, wozu

**Briefkasten der Schriftleitung**

Wegen Platzmangel mußte eine Reihe von Nachrichten für die nächste Nummer zurückgestellt werden.

links und rechts ein 50 cm breites Bankett und beiderseits Wasserrinnen kommen, so daß die ganze Anlage über 5 m breit sein wird. Nachdem der Ausbau des Straßenzuges bereits von Ybbsitz herauf bis Kienberg-Heide vollendet ist, fehlt dann vom Hause Schilcher bis zum Ende der Teilstrecke von Ybbsitz herauf nur noch ein Stück von 4 km, das ebenfalls ausgebaut werden wird. Dann aber hat auch die Stadt Waidhofen a. d. Ybbs in ihrer nächsten Umgebung einen ihrer allerschönsten Spazierwege über den Arzberg wie über einen „kleinen Kahlenberg" zwischen Wälder, grünen Wiesen und Feldern bis nach Ybbsitz, der gewiß von den vielen Fremden dann gern benützt und bewundert werden wird. Freilich sind auch die Kosten des Straßenbaues keine geringen. Wenngleich der nö. Agrarfonds rund 70 Prozent der Baukosten übernimmt, verbleibt immerhin für die Gemeinde und die Besitzer eine finanzielle Last von einigen 100.000 Schilling, die allerdings teils auch mit Sach- und Fuhrleistungen usw. abgetragen werden können. Auf der anderen Seite ist eine große Ersparnis von jährlich mehreren tausend Schilling, die für die mehr oder weniger nur behelfsmäßige Instandhaltnug der alten Straßen, die jetzt aufgelassen werden, aufgebracht werden mußten. Ohne der tatkräftigen Mithilfe und finanziellen Unterstützung des nö. Agrarfonds, dem hiefür der Dank der Gemeinde Zell-Arzberg gebührt, wäre das schöne und notwendige Projekt nicht durchführbar gewesen.

## Waidhofen a. d. Ybbs-Land

**Todesfall.** Am 3. ds. ist nach längerem Leiden Frau Agnes Hopfgartner, Private, 1. Wirtsrotte 30, im 77. Lebensjahre verschieden. Sie ruhe in Frieden!

## Konradsheim

**Lichtfeier.** Die Lichtgemeinschaft Konradsheim veranstaltet am Ostermontag den 11. ds. eine Lichtfeier im Gasthof Heigl, Schatzöd. Um 14 Uhr erfolgt die Trafo-Weihe beim Bichl, um 15 Uhr findet die Lichtfeier statt, bei der die Ortsmusikkapelle spielt.

**Todesfall.** Am 2. ds. starb nach längerem Leiden Frau Franziska Voglauer, Ausnehmerin von Pilsengrub, im 80. Lebensjahre. Sie ruhe in Gottes Frieden!

## St. Georgen i. d. Klaus

**Feuerwehrball.** Der alljährlich am Georgisonntag abgehaltene Feuerwehrball der Freiw. Feuerwehr St. Georgen i. d. Klaus findet heuer wegen der Gemeinderatswahlen schon am Sonntag den 17. ds. im Gasthaus des Kameraden Frz. Schaumdögl statt, zu welchem die Ortsfeuerwehr höflichst einladet. Dieser Sonntag ist für St. Georgen ein kleines Volksfest, vormittags Kirchengang mit Musik und nachmittags allerlei Belustigungen für jung und alt und der beliebte Kirchtagtanz mit der altbewährten Sankt Georgner Musikkapelle. Diese herrliche Bergeshöhe mit wunderbarer Aussicht ist zugleich ein netter Spaziergang und daher gibt es auch an diesem Tag immer einen Massenbesuch bei fröhlicher Unterhaltung.

## Windhag

**Neue Erdenbürger.** Im Waidhofner Krankenhaus kam am 21. März der kleine Johann des Tischlerehepaares Johann und Theresia Schwein vom Lugergraben, Stritzlöd Nr. 33, zur Welt. ebenfalls im Krankenhaus schenkte am 23. März die Gattin des Schoberlehners, Frau Ernestine Riegler, einem Knaben das Leben, der in der hl. Taufe den Namen Florian erhielt. In Lueg, Unterzell Nr. 25, wurde am 30. März dem jungen Wirtspaar Wilhelm und Hermine Kerschbaumer das zweite Kind, ein Knabe namens Wilhelm Hubert gboren. Möge allen ein glücklicher bert geboren. Möge allen ein glücklicher Lebenslauf beschieden sein!

## Sonntagberg

**Geburten.** Der 29. v. M. hat es mit unseren beiden Ortsbauernratsobmännern sehr gut gemeint. Dem Ortsbauernratsobmann Ferdinand Ebner und seiner Gattin wurde **am 29. v. M. ein Mädchen** geboren. Am selben Tag schenkte auch die Frau des Obmannstellvertreters Leopold Rumpl, Groß-Meierhof, einem Knaben das Leben, der in der hl. Taufe den Namen Leopold erhielt. Im letzteren Hause ist es an die 80 Jahre her, daß wieder eine Wiege geschaukelt wird. Den neuen Erdenbürgern und ihren Eltern wünschen wir Gottes reichsten Segen und viel Glück auf ihren weiteren Lebenswegen!

**Theater-Aufführung.** Das rührige Theaterensemble der Feuerwehr Sonntagberg unter der Leitung des Oberlehrers Franz Spreitzer brachte in mehreren gut besuchten Vorstellungen im Gasthof Irowetz das ländliche Drama „Bauer und Knecht" mit gutem Erfolg zur Aufführung. Die Personen der Handlung waren: Bauer Adenbock (Sepp Ebner), Liesl, seine Tochter (Frl. Gretl Knoll), die Ahnl (Frau Elisabeth Spreitzer), Ambros, der Knecht (Frz. Zehetner), Resl, eine Magd (Frl. Cili Gastner, Tonerl, ein Waisenkind (Leopold Schwanthorer), Ruiner, der Bürgermeister (Ignaz Wieser), Gregor, sein Sohn (Max Milli), die Taglöhner-Leute Kloiber (Frl. Maria Egger und Hans Schmutzer), Lambert, ein Kleinhäuslerssohn (Hermann Hönig) und das Ackermandl (Oberlehrer Franz Spreitzer). Das für die Scholle geschaffene Bühnenstück und von den genannten Personen gut dargestellt, behandelte das Thema von ehrsamer Bodenständigkeit der Landbewohner. Es ist ein Hohes Lied einfacher, aber tüchtiger, vom Schicksal enterbter Leute, welche durch volle Hingabe zum natürlichen, echten Bauerntum ihre ganze Pflicht tun, gegenüber jenen, die im Wohlstand geboren, durch Trunk und Leichtsinn jenes aus der Hand geben, was wir Menschen als Glück und Heim betrachten. Möge dieses lebensnahe Bühnenstück, das in dem Zwiegespräch zwischen dem Ackermandl und dem in Ehren graugewordenen Knecht sowie im Zusammenfinden von Tonerl, dem Waisenbuben, mit Ambros seinen Höhepunkt fand, zum besseren Verstehen in ähnlichen Fällen beitragen. Die Feuerwehr Sonntagberg dankt für den guten Besuch und besonders auch den opferfreudigen Spielern. A. K.

**Kino Gleiß.** Samstag den 9. und Sonntag den 10. ds.: „Auf der grünen Wiese". Montag den 11. ds.: „Dorf-Caruso". Mittwoch den 13. ds.: „Käptn bay bay". Donnerstag den 14. ds.: „Cuba Cabana".

## Rosenau a. S.

**Geboren** wurde am 27. Feber der Rentnerin Theresia Jakob, Rotte Wühr 94, ein Sohn Franz Adam. Am 28. Feber den Eheleuten Johann und Ingrid Winter, Scheibbs, ein Sohn Michael Alexander Chrysant Peter. Am 7. März den Eheleuten Ferdinand und Maria Gröbl, Baichberg 45, ein Sohn Otmar Ferdinand. Am 25. März den Eheleuten Anton und Gertrude Holzer, Kematen 19, eine Tochter Paula Margarete. Am 30. März den Eheleuten Ferdinand und Rosa Ebner, Baichberg 17, eine Tochter Maria. Beste Glückwünsche!

**Die Gemeinde Sonntagberg ehrt einen verdienten Schulmann.** Donnerstag den 31. März feierte der Schuldirektor i. R. Karl Steinböck in Rosenau seinen 70. Geburtstag. Am Vorabend fanden sich unter Führung des Bürgermeisters Franz Bruckner, g. Gemeinderat Georg Perthold, Gemeinderat Stanislaus Bös, Schuldirektor Ott, Pfarrer P. Udiskalk und Hauptschuloberlehrer Starkl mit einer Schülerabordnung der 3. Klasse Hauptschule beim Jubilar zur Beglückwünschung ein. Die Schülerabordnung sang, geleitet von Hauptschuloberlehrer Starkl, „Hab Sonne im Herzen" und die Schülerinnen Peilnsteiner, Böhlerwerk, und Wojak, Purgstall, trugen ein vom Hauptschullehrer Bös verfaßtes, den Jubilar ehrendes Gedicht allerliebst vor. Der Bürgermeister wünschte sodann dem Jubilar alles erdenklich Gute und benutzte die Gelegenheit, dem verdienten Schulmann für sein der Allgemeinheit, in der Gemeinde als ehemaliger Gemeinderat, im Feuerwehrwesen, im gesellschaftlichen und kulturellen Leben sowie für seinen entschlossenen Einsatz bei der Errichtung der Hauptschule und seine langjährige Lehrtätigkeit, zuletzt als Direktor herzlichst zu danken und überreichte ein sinnvolles Geschenk und seiner Gattin als treuer Gefährtin einen Blumenstock. Direktor Ott sowie Hauptschullehrer Bös als Obmann des Schulausschusses, richteten herzliche Worte an den Jubilar, die alle in dem Wunsch ausklangen, daß der Kollege sich noch recht langer Gesundheit erfreuen möge, um den verdienten Ruhestand im Kreise seiner Familie genießen zu können. Zum Abschluß sangen die Schüler noch sehr schön das niederösterreichische Heimatlied und Schuldirektor Ott überreichte im Namen der Schule Rosenau ein Buch. Direktor Steinböck war über diese Ehrung sichtlich gerührt und dankte allen mit bewegten Worten. Und so fand diese schlichte Feier ihren Abschluß. Abends fand sich noch eine Abordnung der Freiw. Feuerwehr, deren Seele der Jubilar schon jahrzehntelang ist und er trägt auch für seine Tätigkeit in der Feuerwehr mehrfache Auszeichnungen, ein, um ihre Glückwünsche und ein Geschenk zu überbringen. Am Geburtstag selbst erschien noch die ehrwürdige Schwester Oberin des Klosters in Gleiß, um ebenfalls ihre Glückwünsche und Geschenke zu überbringen. Alle, die Direktor Steinböck kennen, schließen sich den Glückwünschen der Gemeinde und Lehrerschaft an, aber ganz besonders gewiß seine ehemaligen Schüler, denen er nicht nur Lehrer und Erzieher, sondern auch Freund war.

**Gestorben** sind: Am 20. März die Ausnehmerin Maria Schwarenthorer, Nöchling 42, im 85. Lebensjahre. Am 21. März der Kalanderführer Hugo Edlmayer, Allhartsberg 69, infolge eines Unfalles im 24. Lebensjahre. R. I. P.

## Gleiß

**Von der Klosterschule.** Wenn die Zeit der Schülereinschreibungen in die Nähe rückt, ist es fast Brauch geworden, die Eltern mit ganz sonderbarer Propaganda davon abzuhalten, ihre Töchter in die Klosterschule einschreiben zu lassen. Zur Klarstellung sei folgendes mitgeteilt: Es ist Tatsache, daß die Privatschule in Gleiß das gleiche Öffentlichkeitsrecht besitzt wie die Schule in Rosenau. An beiden Schulen unterrichten staatlich geprüfte Lehrkräfte und beide Schulen unterstehen der gleichen Inspektion durch den Bezirks- und Landesschulinspektor. Es können daher die Schülerinnen von Gleiß nach Abschluß der Hauptschule ebenso in alle zulässigen Schulen und Anstalten übertreten. Es ist Tatsache, daß die Lernerfolge der Klosterschule den Erfolgen der öffentlichen Schule nach dem allein zuständigen Urteil der Schulbehörden und Lehrer anderer Anstalten aber schon gar nicht nachstehen. Wenn in Gleiß besonderer Wert auf Handarbeiten, Kochen und Säuglingspflege gelegt wird, so sind dadurch die übrigen Lernfächer laut Urteil der zuständigen Schulbehörden nicht vernachlässigt. Die Schule hat im Jahre 1954 auf Grund schulbehördlicher Inspektion ein Dank- und Anerkennungsschreiben aufzuweisen (Zl. VI—274 vom 5. März 1954). Es ist Tatsache, daß die Kinder der Klosterschule Gleiß zur religiösen Übung angehalten werden. Ob sie dieser Betreuung auch wirklich nachkommen, hängt schließlich nur vom Beispiel des Elternhauses und anderen Einflüssen ab. Ist dieses Anhalten zu religiösen Übungen zum Nutzen oder zum Schaden des Kindes oder der Bevölkerung oder gar des Gemeinwohles? Es ist Tatsache, daß Mädchen unter sich besser für ihre Zukunft erzogen werden können. Einzelnes Versagen kann wohl gerechter Weise nie dem Erziehungssystem angeschuldet werden, sondern der weiteren außerschulischen Beeinflussung des Kindes und seiner Fähigkeiten. Es ist Tatsache, daß die Mädchen in Gleiß einen monatlichen Schulbeitrag zu leisten haben. Die Klosterschule hat keine öffentlichen Unterstützungen für Instandhaltung und Betreuung der Schulräume, keine Hilfe für Anschaffung der Lernbehelfe, die Schwestern beziehen kein Gehalt. Der minimale monatliche Schulbeitrag für die Hauptschule ist in Wahrheit 15 Schilling, für die Volksschule 10 Schilling. Es wird wohl jeder gerecht denkende Mensch zugeben müssen, daß mit diesen Beträgen nur durch das ideale Zusammenwirken einer Klostergemeinschaft eine Schule auf der Höhe gehalten werden kann, daß sie den öffentlich geforderten Ansprüchen derart entsprechen kann, wie die Schule in Gleiß. Eine reich ausgestattete Schülerbücherei ermöglicht den Mädchen das Ausleihen der notwendigen Schulbücher. Für die öffentlichen Schulen leisten die Gemeinden aus öffentlichen Geldern den ganzen Sachaufwand in weit höherem Ausmaß. Wie hoch würde sich dieser Betrag aber stellen, wenn alle Mädchen des Schulsprengels die öffentliche Schule besuchten? Was ersparen die Gemeinden, wenn ihre gemeindezugehörigen Mädchen die Klosterschule besuchen! Es wäre wenigstens die finanzielle Propaganda beseitigt, wenn die Gemeinden den geringen Schulbeitrag übernehmen möchten, das wäre pro Kind im Schuljahr nur 150 bzw. 100 Schilling. Die angeführten Tatsachen beweisen den gerecht denkenden Menschen, wie es um das Arbeiten der Klosterschule wirklich steht. Bei sachlicher Beurteilung des oben Angeführten wird sich die Bevölkerung durch sonderbare Propaganda nicht irremachen lassen, die Mädchen in die Klosterschule zu schicken. Direktion und Lehrkörper der Schule Gleiß.

**Motorradunfall.** Freitag den 1. ds. fuhr der Werksarbeiter Hofer aus Aschbach in langsamem Tempo durch die Ortschaft Gleiß. Vor dem Kloster Gleiß standen einige Personen. Der Tischlerlehrling Werner Heidrich aus Rosenau ging auf der linken Straßenseite von Rosenau in Richtung Gleiß. Er wollte sich gerade auf die rechte Straßenseite begeben und ging dem Motorradfahrer direkt in das Rad. Beide stürzten. Das Motorrad wurde nur geringfügig beschädigt und der Fahrer konnte sogar seine Fahrt zum Arbeitsplatz fortsetzen, während Heidrich lange Zeit bewußtlos war. Der rasch herbeigeholte Gemeindearzt Dr. Eichhorn aus Hilm stellte Gehirnerschütterung fest und brachte den Verletzten in häusliche Pflege. Nur dem gemäßigten Tempo des Motorradfahrers war es zu verdanken, daß der Verunglückte nicht schwerer verletzt wurde.

## Hilm-Kematen

**Geburtstagsfeier.** Der Pensionist Franz Fischer, Hilm 93, feierte am 3. April seinen 80. Geburtstag. Fischer war 46 Jahre in der Papierfabrik Kematen beschäftigt, ist seit über 60 Jahren Mitglied der Freiw. Werksfeuerwehr Kematen und ist noch äußerst rüstig und hofft, vielleicht den 90. Geburtstag zu erleben. Wie üblich überreichte am Vortag die Gemeindevertretung Sonntagberg einen Geschenkkorb mit den herzlichsten Glückwünschen. Vorerst Glück auf zum 85. Geburtstag!

**Gesang — Musik.** In der Turnhalle Kematen veranstaltete die Arbeiterkammer am 3. ds. abends durch ein Ensemble von Wiener Künstlern ein Konzert. Es sang die Gewerkschaftsjugend unter der Leitung von Erwin Weiß. Die beliebte Sängerin von Radio Wien Hertha Krauß war als Sprecherin tätig. Die Künstler ernteten großen Applaus.

## Biberbach

**Geburt.** Der Familie Walter und Josefa Loidl, Förster, Biberbach 4, bzw. Gaming, Langau, wurde ein Peter, der Familie Rudolf und Theresia Schreiner, Bundesbahnarbeiter, Adersdorf 234, ein Rudolf und der Hilde Stieblehner, Biberbach Nr. 10, eine Ingrid geboren. Herzlichen Glückwunsch!

**Hochzeiten.** Vor kurzem heirateten Adolf Boißl und Hermine Schmidel, Biberbach 282; Franz Schmoll und Berta Reisinger, Seitenstetten 38 bzw. Ober-Dieming 82. Beste Glückwünsche!

**Todesfall.** Am 24. März starb Josefa Stelzeneder, Tischlermeisterswitwe und Hausbesitzerin, Biberbach 5, im 76. Lebensjahre. R. I. P.

**Von der Schule.** Die Volksschullehrerin Agnes Kammerhofer wurde mit 21. März an die Volksschule Waldamt-Zogelsgraben versetzt. Sie war war fast vier Jahre an der Volksschule Biberbach tätig.

## Ybbsitz

**Geburten.** Am 21. März wurde den Eltern Franz und Magdalena Kerschbaumer, Hilfsarbeiter, Markt 62, ein Knabe Franz Leopold geboren. Am 29. März erhielten die Eltern Josef und Maria Haselsteiner, Groß-Meierhof, Rotte Großprolling Nr. 19, ein Mädchen, das auf den Namen Maria Josefa getauft wurde. Beste Glückwünsche!

**Todesfall.** Am 30. März ist nach längerem, schwerem Leiden der Rentner Dominik Kronkogler im 81. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

**Volksmission.** Donnerstag den 31. März fand in der Pfarrkirche um 19 Uhr eine hl. Abendmesse statt, die mit einer großen Sakramentsfeier verbunden war und an die sich nach der Beendigung eine Lichterprozession über den Marktplatz anschloß. Am Kriegerdenkmal war ein in Licht erstrahlendes Kreuz angebracht. Bei tausend Gläubige beteiligten sich an dieser Lichterprozession.

**SPÖ. — Wählerversammlung.** Am 17. ds. findet im Gasthaus Rutkowsky (vormals Zarl) um 9.30 Uhr eine Wählerversammlung zu den bevorstehenden Gemeinderatswahlen statt. Wählerinnen und Wähler, erscheint zahlreich zu dieser Versammlung, bei welcher Kammerrat Gen. Paul Scherpon, der als ehemaliger Bezirkshauptmann von Amstetten vielen bekannt ist, über die Pläne und Ziele der SPÖ. zur Fortführung des Aufbaues in der Gemeinde sprechen wird.

**Landwirtschaftskammerwahlen.** Am Sonntag den 3. ds. gelangten auch in der Gemeinde Ybbsitz die Landwirtschaftskammerwahlen zur Durchführung. Von den 293 Wahlberechtigten gaben 240 ihre Stimme ab. Hievon waren 2 ungültige und 238 gültige Stimmen. Die gültigen Stimmen entfielen zur Gänze auf die Liste des nö. Bauernbundes.

**Amateur-Photoklub — Photoausstellung.** Der Amateur-Photoklub veranstaltet zu den Osterfeiertagen in seinem Klublokal, Gasthaus Pechhacker am Marktplatz, eine Photoausstellung. Die Bevölkerung von Ybbsitz und Umgebung wird herzlich eingeladen, die Bilder der hiesigen Amateure zu besichtigen. Die Ausstellung ist vom 9. bis 12. April in der Zeit von 8 bis 20 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

## Großhollenstein

**Hauptschulbau.** Die Eröffnung der Hauptschule ist gesichert. Endlich geht ein lang gehegter Wunsch der Bevölkerung von Hollenstein in Erfüllung. Das Ringen um die Hauptschule ist zu ihren Gunsten entschieden. Mittwoch, 30. März, intervenierte Bürgermeister Zwettler wieder bei den maßgebenden Stellen in Wien. Bei dieser Gelegenheit wurde ihm vom Präsidenten des nö. Landesschulrates die Eröffnung der 1. Hauptschulklasse für den Herbst 1955 zugesagt. Diese Nachricht wird von der gesamten Bevölkerung mit ungeteilter Freude aufgenommen. Bedeutet doch die Errichtung der Hauptschule nicht nur eine finanzielle Entlastung der Eltern, sondern für die in Betracht kommenden Kinder eine bedeutende Erleichterung des Schulbesuches und Verlängerung der Freizeit. Die Gemeindevertretung wird nun alles daransetzen, den geplanten Schulbau ehestens durchzuführen. Gilt es doch, eine Stätte zu schaffen, in der unsere Jugend herangebildet wird. In der neuen Schule soll sie mit neuem Geist erfüllt werden und das geistige Rüstzeug erhalten, sich leichter und besser den Weg ins Leben zu bahnen.

**Lehrwanderung nach Wien.** Die 7. Klasse unserer Volksschule mit 28 Kindern hatte das Glück, in der Zeit vom 21. bis 26. März an der Aktion „Österreichs Jugend lernt Wien kennen" teilzunehmen. Sonntag den 20. März fuhren Klassenlehrer Walter Baumann und die Begleitpersonen Fr. Ln. Hirse und Frl. Ln. H. Baumann mit den

# SPORT-RUNDSCHAU

## Ostern im Waidhofner Alpenstadion

Der in der Wiener zweiten Klasse tätige Rudolfsheimer AC. spielt am Ostersonntag in Waidhofen gegen den WSK. mit zwei Mannschaften und es wird mit diesem Spiel sicherlich guter Sport geboten werden. Am Ostermontag gastiert der FC. Faakersee, ein Klub aus Kärnten, in unserer Stadt. Anstoß an beiden Tagen um 14 und 16 Uhr.

## SV. Purgstall gegen 1. Waidhofner SC. 2:2 (1:2)

Die sich hart gegen den drohenden Abstieg wehrenden Purgstaller konnten gegen die favorisierten Waidhofner einen Punkt retten, weiterhin solche Leistungen und so mancher andere Klub wird sich dort diesem Kampfgeist beugen müssen. Waidhofen mußte allerdings für Friedelbinder, Haider und Seisenbacher Ersatz stellen und lief mit folgender Mannschaft ins Feld: Kohlfürst; Herzog, Weiser; Trawetzky, Dötzl I, Schlemmer; Mörtelmayer, Bieber, Floh, Sonnleitner, Dötzl II. Vom Ersatz kam Bieber leider nicht recht mit. Herzog entsprach und Weiser bot eine Leistung, mit der er sich in die Erste gespielt hat. Die Stammspieler hielten sich durchwegs gut, die beiden Tore von Sonnleitner und Floh waren Markentore.

## Union Waidhofen a.Y. gegen SV. Blindenmarkt 1:1 (0:0)

Das zweite Meisterschaftsspiel in der 2. Klasse Ybbstal wurde am Sonntag den 3. ds. zwischen Union Waidhofen a. d. Ybbs und SV. Blindenmarkt ausgetragen und endete 1:1 (0:0). Das Spiel war in der ersten Halbzeit ziemlich ausgeglichen, Blindenmarkt begann mit ziemlichem Tempo und die Union-Verteidigung mußte manche brenzliche Situation klären. In der ersten Halbzeit verschoß Blindenmarkt einen Elfmeter und erst in der zweiten Halbzeit erzielte Blindenmarkt abermals durch einen Elfmeter den Führungstreffer. Trotz heftigem Drängen gelang es der Union nicht, ein Tor zu schießen, erst wenige Minuten vor dem Schlußpfiff konnte Pischinger durch einen Elfmeter das Endresultat von 1:1 herstellen. Leider litt das Spiel unter der schlechten Schiedsrichterleistung, welcher bei jedem geringsten Angehen im Strafraum auf die Elfmetermarke zeigte. Gasteiger im Tor war etwas unsicher und es stand ihm oftmals das Glück bzw. die Torstangen zur Seite. Jedenfalls machte er keinen spielentscheidenden Fehler. Forster war nach seiner Krankheit erstmals wieder mit von der Partie und war seine Leistung wirklich eine fehlerlose. Seinen Drang in die Halfreihe bzw. in den Sturm vorzurücken, muß er noch ablegen. Pichler I, ein souveräner Kopfballspieler, räumte den Strafraum, seine Freistöße und Torabstöße flogen über das ganze Spielfeld und nahm so den Stürmern Schleppdienste ab. Jedenfalls bedeutet seine Einstellung eine Verstärkung der Abwehr. Binder I war etwas schwächer und konnte an seine im Herbst gezeigte Leistung nicht anknüpfen; hoffentlich wird er seine gute Form bald wieder erreichen. Über Bert Rinder erübrigt sich jede Kritik. Ein bis zum Schlußpfiff mit Volldampf kämpfender Allroundspieler. John verlegte sich nur auf die Defensive, spielte etwas schwächer als in Haag. Binder II, der Benjamin der Mannschaft, ein ruhiger und verläßlicher Flügel, wurde aber zu wenig beschäftigt. Pischinger war in manchen Situationen im gegnerischen Strafraum viel zu langsam, kann aber dafür den entscheidenden Elfmeter buchen. Schwarenthorer wirkte etwas zu behäbig und konnte sich diesmal nicht richtig in Szene setzen. Haberfellner war der schnellste und beste Mann im Stürmerquintett, er half rückwärts aus, nur hapert es beim entscheidenden Schießen. Günther Schmidt wurde wenig beschäftigt und war als Flügelstürmer vermutlich nicht am richtigen Platz.

**Reserve Union Waidhofen a.Y. gegen SV. Blindenmarkt 4:0 (1:0)**

Im Vorspiel siegte die Union Reserve nach einem schönen, abwechslungsreichen Spiel verdient mit 4:0 (1:0). Angefangen vom Tormann bis zu den Stürmern sah man einwandfreie, wirklich gute Leistungen. Mannschaft: Obermüller; MörtelmayerI, Übelläcker; SchneiderI, Minhard, Deuretzbacher; Hopfgartner, Pichler II, Gill I, Batke, Mörtelmayer II. Tore: Batke 2, Gill I, Mörtelmayer I.

## Riesentorlauf der Turn- und Sportunion Ybbsitz

Am Sonntag den 20. März führte die Turn- und Sportunion Ybbsitz einen Riesentorlauf vom Maisberg durch. Die Schneeverhältnisse waren für diese Zeit als sehr sehr günstig zu bezeichnen. Da nun alle Schigrößen wieder so weit hergestellt waren, daß sie an den Start gehen konnten, konnte man diesem Riesentorlauf eine größere Bedeutung als dem Prochenberg-Pokallauf beimessen. Die Ergebnisse:

**Damenklasse:** 1. Leopoldine Aigner, 2,12,5 Minuten.

**Jugendklasse:** 1. Fritz Schmidbauer, 2,22,3 Min.; 2. Rudolf Hoscher, 2,22,6 Min.; 3. Alfr. Aigner, 2,29,7 Min.; 4. Franz Mayerhofer, 2,56,8 Min.

**Junioren:** 1. Leopold Koller, 1,50,0 Min.; 2. Karl Edelsegger, 2,11,1 Min.; 3. Josef Lerchbaum, 2,41,2 Min.

**Allgemeine Klasse:** 1. Edi Fahrngruber, 1,40,8 Min. (Tagesbestzeit); 2. Eduard Bachner, 1,48,4 Min.; 3. Hans Spiegl, 1,58,2 Min.; 4. Leopold Huber, 2,18,6 Min.; 5. Ernst Huber, 2,22,8 Min.

**Altersklasse:** 1. Nobert Schölnhammer, 2,57,8 Min.

Der im Jahre 1952 von Edi Fahrngruber aufgestellte Streckenrekord von 1.46,0 wurde von ihm heuer um 5.2 Sek. verbessert.

---

Kindern ab. Eine glückliche und schöne Woche durften Kinder und Lehrpersonen in einer engverbundenen Gemeinschaft verbringen. Die fürsorgliche und äußerst nette Unterbringung im modernen Heim „Hörndlwald" wird allen stets in guter Erinnerung bleiben. Abgesehen von dem großen Wert der kameradschaftlichen Verbundenheit der Kinder miteinander, gelang es dieser Aktion, die Liebe zur Heimat und das Verständnis zwischen Stadt und Land zu vertiefen. Das Programm der Woche war äußerst umfangreich. Die Wiener Universität, die Kaisergruft, die Schatzkammer, das nö. Landesmuseum, technisches und kunsthistorisches Museum, Schönbrunn, Belvedere, Stephansdom, Karlkirche, Parlament, Rathaus u. v. a. wurde besucht. Der Besuch der nö. Molkerei verlief nicht nur äußerst lehrreich, sondern auch äußerst nahrhaft. Von der vorzüglichen Qualität der dort erzeugten Produkte überzeugte der gesunde Appetit, mit dem die Kinder die reichlichen Kostproben verzehrten. Ein tiefes Erlebnis hinterließ die Aufführung „Der Traum ein Leben" im Burgtheater. Dem Bürgermeister Hans Zwettler und den Gemeinderäten sei für die großzügige finanzielle Unterstützung und das tiefe Verständnis über den Wert der Aktion herzlichst gedankt. Aber auch allen Eltern sei Dank gesagt, denen es oft nur schwer möglich war, die geldlichen Mittel für dieses Ziel aufzubringen. Durch ihre Aufgeschlossenheit bewiesen sie wieder einmal, wie sehr sie an einer lebensnahen Erziehung und Bildung ihrer Kinder interessiert sind.

**Theateraufführung des Musikvereines.** Am Samstag den 16. ds. um 20 Uhr, Sonntag den 17. ds. um 15 und 20 Uhr und Samstag den 23. ds. um 20 Uhr findet im Saale des Gasthofes Edelbacher die Aufführung des bekannten Volksstückes „Bruder Martin" von Carl Costa statt. Karten im Vorverkauf im Kaufhaus Glöckler erhältlich.

**ÖVP. — Von den Kammerwahlen.** Die beiden Wochen standen im Zeichen der Kammerwahlen. Am 27. und 28. v. M. wählten die Gewerbe- und Handeltreibenden ihre Vertreter in die nö. Handelskammer. Die Zweigwahlkommission 1/6 umfaßte die Gemeinden Opponitz, Hollenstein und St. Georgen a. R. Die Wahlbeteiligung betrug rund 95 Prozent. Nach den Bestimmungen des Wahlgesetzes fand die Zählung aller Stimmen in Wien statt, so daß das örtliche Wahlergebnis nicht festgestellt werden konnte. Den Mitteilungen der nö. Handelskammer zufolge entfielen von dem Gesamtergebnis bei einer 80prozentigen Wahlbeteiligung auf den Österreichischen Wirtschaftsbund (ÖVP.) 87 Prozent, auf den Freien Wirtschaftverband (SPÖ.) 12 Prozent. Bei den am Sonntag den 3. ds. stattgefundenen Wahlen in die nö. Landeslandwirtschaftskammer haben von den 138 Wahlberechtigten 123 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht (89 Prozent). Auf den nö. Bauernbund (ÖVP.) entfielen 108 Stimmen oder 88 Prozent, auf den Arbeitsbauernbund 15 Stimmen oder 12 Prozent. Diese beiden Wahlergebnisse zeigen, daß die Selbständigen trotz mancher Spaltungsversuche den Ernst der Zeit erkannt und durch ihr fast einhelliges Votum gegen die marxistische Wirtschaftsorganisation den Kurs der Regierung Raab und besonders die durch die Namen Raab-Kamitz gekennzeichnete Wirtschaftpolitik glänzend bestätigt haben.

**Imkerversammlung.** Am Sonntag den 3. ds. fand die erste Bienenzüchterversammlung statt. Obmann Franz Filsmayer hielt vorerst einen Vortrag über die gute Auswinterung der Bienen und Vereinigung schwacher Bienenvölker. Sodann verlautbarte er das kürzlich eingetroffene Rundschreiben über die heurige Abgabe von Frühjahr-Bienenzucker. Erfreulich für uns ist die Anordnung, daß wir von nun an den Bienenzucker von der Großfirma Lega in Scheibbs beziehen können, was uns weniger Schwierigkeiten verursacht, als die bisherige Bezugsweise von Wien. Zur Verbesserung der Bienenweide wurden Setzlinge von Akazie (Robinia pseudoakazia) und Kornellkirschen (Cornus mas), ca. 1 m hohe Stämmchen, angeschafft. Anfragen beim Obmann Filsmayer.

**Kuhhalter, Achtung!** Die Ausweise über Tuberkulosefreiheit der Rinder sind im Gemeindeamt sofort abzuholen. Die Übernahme ist zu bestätigen.

**Lichtspiele.** Samstag den 9. ds.: „Die Burg der Rache". Ostersonntag den 10. April: „Die Rose von Stambul". Ostermontag den 11. April: „Königliche Hoheit".

### Göstling

**Vom Standesamt.** Geburten: Dem Forstarbeiter Johann Payer und seiner Frau Paula geb. Aichmayer ein Mädchen namens Helga (zweites Kind); dem Wehrwärter Fritz Aigner in Königsberg und seiner Frau Rosa geb. Ertlthaler ein Knabe namens Herbert Leopold (viertes Kind), dem Tischler Johann Schweinitzer in Göstling und seiner Frau Christine ein Knabe namens Gerhard Anton (zweites Kind); dem Landwirt Leopold Teufl in Hochreith und seiner Frau Margarete ein Mädchen namens Martha (zweites Kind); dem Landwirt Leopold Ensmann in Klein-Lettenwag und seiner Frau Christine ein Knabe namens Josef (zweites Kind); dem Bäckermeister Otto Schneßl in Göstling und seiner Frau Erna geb. Hofer ein Knabe namens Friedrich Karl (drittes Kind); dem Förster Gerhard Hochleitner in Steinbach und seiner Frau Maria ein Mädchen namens Christine (drittes Kind); der Landarbeiterin Elisabeth Ennsmann in Eisenwiesen ein Mädchen namens Roswitha Elisabeth. Herzliche Glückwünsche!

**Seltene Anerkennung.** Der Architekt Ing. Anton Bodenstein in Göstling hat als Fahrer eines Volkswagens diesen über 100.000 km ohne nennenswerte Reparatur gefahren. Er erhielt als Anerkennung vom Volkswagenwerk eine schöne, wertvolle Armbanduhr, die goldene Nadel des VW. und die Christophorus-Plakette. Auch wir gratulieren herzlich!

**Von der Wahl in die Landwirtschaftskammer.** Diese hatte bei einer Wahlbeteiligung von 95.2 Prozent in der Gemeinde Göstling folgendes Ergebnis: Nö. Bauernbund 167 Stimmen, Arbeitsbauernbund 15 Stimmen.

---

## Schafflers Wettervorhersage für April

Nach dem aprilmäßig kalten Monatsbeginn ist um den 6., 7. Erwärmung und Wetterbesserung mit geringen Störungen bis ca. 13. zu erwarten. Mit ca. 14. Übergang zu ungünstigem, sehr windigem bis stürmischem, gewitter- und hagelbegleitetem, kühlem Niederschlagswetter, wechselnd andauernd bis ca. 20. Die letzte Dekade, wenn auch aprilmäßig, Wetterbesserung und Erwärmung mit Störungen um den 25. und 30.

Der April, auch Keimmonat oder Ostermonat, hat 30 Tage.

Tageslänge: Von 12 Stunden 48 Minuten bis 14 Stunden 27 Minuten. Der Tag nimmt zu um 1 Stunde 39 Minuten.

Lostage: Am 8.: Wenn es an diesem Tage regnet, so folgt ein dürrer Sommer. Am 24.: Ist zu Georgi das Korn so hoch, daß sich darin ein Rabe verstecken kann, so gibt es ein gutes Getreidejahr. Sind die Reben um Georgi noch blind, so freut sich Mann und Kind. Am 25.: Sankt Georg und St. Mark's dräuen uns oft viel Args. Ist Markus kalt, so ist auch die Bittwoch kalt.

Bauernregeln: Im April ein tiefer Schnee, keinem Dinge tut er weh. Donner im April, lassen keinen schädlichen Reif mehr befürchten. Ist der Ostertag naß, all Sunnta bis Pfingsten findet sich das. Regnets dem Buam in d' Palm, regnets dem Dirndl in d' Kranzl. Ist der April noch so gut, er schneit den Bauern auf den Hut.

---

## WIRTSCHAFTSDIENST

**Dienst bei der Bezirkshauptmannschaft Amstetten**

Am Karfreitag den 8. April, ab 12 Uhr mittags, und am Karsamstag den 9. ds. findet kein Parteienverkehr statt, sondern es wird nur ein Journaldienst gehalten.

**Steuererklärungen bis 30. Juni**

Das Finanzministerium gibt bekannt: Die Frist zur Abgabe der Steuererklärungen für das Kalenderjahr 1954 wird für die Einkommensteuer, Körperschaftssteuer und Gewerbesteuer allgemein bis 30. Juni 1955 verlängert.

---

## Für die Bauernschaft

**Zuchterfolg.** Bei der Absatzveranstaltung am 31. März 1955 in St. Pölten erzielten Stiere aus dem Bezirk Waidhofen a. d. Ybbs sehr gute Bewertungen. Unter den 50 Murbodner Stieren waren die beiden besten aus Hollenstein, der Siegerstier aus dem Hause Walcherbauer, der Zweitbeste aus dem Hause Ort. Bei den Braunviehstieren erzielte eine Züchtung aus dem Marienhof (F. Weitmann), Zell-Arzberg, den Siegerpreis.

**Düngerstättenaktion.** Die Errichtung von Düngersammelanlagen ist die wichtigste Baumaßnahme eines landwirtschaftlichen Betriebes. Durch vollständige Sammlung und richtige Lagerung werden wertvolle Nährstoffe und kostbarer Humus gewonnen. Die Errichtung von Düngerstätten, Jauchegruben und insbesonders Güllegruben wird durch die Landwirtschaftskammer durch Kostenbeiträge und fachliche Beratung gefördert. Anträge, denen Plan und Kostenvoranschlag beizufügen sind, nimmt die Bezirksbauernkammer nur von Bergbauernbetrieben entgegen.

**Maschinenaktion 1955.** 1. Seilwindenaktion. Die Anschaffung von Bodenseilwinden, einfach oder doppelt samt Zusatzgeräten (Bergmesseregge, Bergsitzpflug) und Antriebsmotor wird durch Beihilfen gefördert. Da jedoch nur Fabrikate von Firmen, die von der Bundesanstalt überprüft wurden, in die Aktion einbezogen werden können, wird empfohlen, sich bereits vor dem Ankauf mit der Bezirksbauernkammer in Verbindung zu setzen. Traktor-Anbauwinden sind von der Aktion ausgeschlossen. 2. Heubelüftungsanlagen. Die Errichtung von Heutrocknungsanlagen durch Kaltluftbeblasung wird durch fachliche Projektierung und einen Kostenbeitrag gefördert. Die fünf Versuchsanlagen, welche im Vorjahr in Hollenstein und Opponitz in Betrieb genommen wurden, haben sich bewährt und es kann die Errichtung weiterer Anlagen bestens empfohlen werden. 3. Werkzeugsätze. Zur Pflege von Maschinen und Geräten sind allerlei Werkzeuge nötig. Ein Werkzeugkasten mit allen notwendigen Geräten wurde von der Kammer zusammengestellt und wird verbilligt ausgeliefert. Anmeldungen für die Maschinenaktion können heuer nur im April und Mai entgegengenommen werden.

**Landarbeiterwohnbauaktion.** Es wird daran erinnert, daß Anmeldungen zur Landarbeiterwohnbauaktion vorerst nur mehr bis Dienstag den 12. April entgegengenommen werden können.

**Kunstdüngerkreditaktion.** Nachdem noch beträchtliche Gelder zur Verfügung stehen, wird empfohlen, hievon Gebrauch zu machen. Insbesonders ist es wichtig, daß die Kartoffeln außer Stallmist und einer Stickstoffdüngung (am besten schwefelsaures Ammoniak) auch Kali und Phosphorsäure erhalten (je 300 Kilogramm pro Hektar).

**Forstpflegeaktion.** Für Forstpflegemaßnahmen werden heuer Beihilfen im Ausmaß von 50 Prozent per nachgewiesenen tatsächlichen Kosten gewährt. Dies gilt für Waldbesitzer unter 200 Hektar Waldfläche und für Waldgenossenschaften. Waldbesitzer mit mehr als 200 Hektar können um ein Darlehen ansuchen. Als Forstpflegemaßnahmen gelten: 1. Bestandespflege (Jung- und Mischwuchspflege). 2. Bestandesumwandlungen. 3. Schutz gegen Verbiß und Vertritt von Vieh und Wild. 4. Maßnahmen zur Trennung von Wald und Weide. 5. Standortsmeliorierungen. Anmeldung zu dieser Aktion sind bis Ende April auf der Bezirksbauernkammer durchzuführen.

---

## ANZEIGENTEIL

**Dank**

Anläßlich des Ablebens meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter und Großmutter, Frau

**Aloisia Helm**

sind uns viele Beweise der Anteilnahme zugekommen, für die wir auf diesem Wege herzlichst danken. Ebenso danken wir innigst für die zahlreiche Beteiligung am Begräbnisse und die schönen Kranz- und Blumenspenden.

Ybbsitz, im März 1955.

**Michael Helm samt Kinder.**

**Dank**

Für die herzliche Anteilnahme am Heimgang unserer lieben Mutter und Großmutter, Frau

**Agnes Hopfgartner**

sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir überallhin innigen Dank. Herzlichst danken wir ferner Herrn Dr. Drexler für seine besonderen Bemühungen, der Ärzteschaft und dem Pflegepersonal des hiesigen Krankenhauses für die sorgsame Betreuung, Herrn Kaplan Wenda für die Führung des Konduktes sowie allen, die unsere gute Mutter auf ihrem letzten Wege begleiteten.

Waidhofen a.Y., im April 1955.

**Anna Brandner. Fam. Hopfgartner.**

# Festliches Osterprogramm der Filmbühne Waidhofen a. Y.

Zwei Erstaufführungen für das Ybbstal:

**Karsamstag, 9. April, 4, 6, 8 Uhr, Ostersonntag, 10. April, 2, 4, 6, 8 Uhr**

## Die Geschichte einer Seele

Ein Meisterwerk religiösen Filmschaffens. Das Leben der Theresia von Lisieux. Von der kleinen Karmeliterin zur großen Heiligen. — Hauptrollen: France Descont, Maria France und Jean Debucourt.

**Jugendfrei!**

**Ostermontag, 11. April, 2, 4, 6, 8 Uhr, Dienstag, 12., bis Donnerstag, 14. April, 6, 8 Uhr**

Der Gipfelpunkt heimischer Filmkunst nach dem vielgelesenen Roman von Norbert Kunze, einem Sohn unserer Stadt

## Die letzte Brücke

Triumph höchster Menschlichkeit. Maria Schell in der stärksten Rolle ihrer Künstlerlaufbahn. Weitere Hauptrollen: B. Wicki, B. Rutting, C. Möhner u. a. **Jugendfrei ab 14 Jahre!**

---

### DANKSAGUNG

Für die vielen Glückwünsche, Glückwunschschreiben und die schönen und wertvollen Geschenke zu meinem 70. Geburtstag spreche ich allen meinen herzlichsten Dank aus. Ganz besonders danke ich dem Gemeinderat und dem Schulausschuß der Gemeinde Sonntagberg, den Gemeindeangestellten, der Lehrerschaft und dem Schülerchor der Volks- und Hauptschule Rosenau, dem Pfarrherrn von Kematen-Gleiß, der ehrw. Schwester Oberin des Klosters Gleiß sowie der Freiw. Feuerwehr Rosenau. Überaus erfreut hat mich der Ehrenring, den mir der Herr Bürgermeister namens der Gemeinde und des Ortsschulrates zur bleibenden Erinnerung an mein Wirken als einstiger Lehrer und Leiter der hiesigen Volks- und Hauptschule überreicht hat. Ob ich all diese Ehrungen verdient habe, dies zu beurteilen, muß ich wohl den hiezu berufenen Stellen überlassen. Ich war nur immer bestrebt, einerseits meine Berufspflichten und anderseits jene Pflichten, die mir aus anderweitigen Tätigkeiten erwachsen sind, nach bestem Wissen und Können zu erfüllen. Nochmals sage ich allen, auch jenen, die diese Ehrungen geleitet haben, meinen aufrichtigsten Dank.

4972 **Karl Steinböck,** Hauptschuldirektor i. R.

---

Menschen enttäuschen — ein

**gutes Buch**

nie!

Buch- und Papierhandlung Leihbücherei

**Wanda Weigend**

4980 **Waidhofen a. d. Ybbs, gegenüber Hotel Inführ**

---

Wir laden ein zur gemütlichen Jause bei 4986

**Café-Espresso, Mixed-Getränken mit div. Fruchtgeschmack**

in der

***renovierten***

***Café-Konditorei Erb***

Wachshandel **Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt 36, Tel. 134**

---

**Hausgehilfin**

verläßlich, über 18 Jahre, mit etwas Kochkenntnissen, für Geschäftshaushalt bei guter Entlohnung gesucht. Gärtnerei Gusti Gradwohl, Waidhofen, Hötzendorfstraße 8. 4971

---

Für die Gesundheit nehm ein jeder, regelmäßig Saunabäder!

Besuchen Sie die

**Alpensauna!**

---

**Hausgehilfin**

über 18 Jahre, perfekt, verläßlich, kinderliebend, für Geschäftshaushalt gesucht. Magister Schönheinz jun., Waidhofen. 4985

---

**Harmonium**

mit 6 Registern, gut erhalten, preiswert abzugeben. Ebenso ist ein **Küchenherd,** weiß emailliert, zu verkaufen. Waidhofen, Graben 6/1. 4977

---

**Gasherd**

neuwertig, zweiflammig, mit Backrohr, zu verkaufen. Franz Balladt, Bruckbach 3. 4974

---

Auch heuer darf das

**Osterlamm am Festtagstisch**

nicht fehlen. Preiswert und in der bekannten Güte erstellt es neben den anderen Qualitätsgebäckssorten noch einmal

**Bäckermeister Josef Tinz**

4978 **Bäckerei Kotter**

---

**Der richtige Weg**

um

**Bettwäsche, Bettfedern, Tischtücher, Wachstuch, Stragula**

ist in das 4606

**Kaufhaus Schönhacker**

**Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt**

---

**Beachten Sie unsere Anzeigen!**

---

**Buschrosen**
**Niedere Edelrosen**
**Schlingrosen**

in verschiedenen Sorten und Farben, auch Neuheiten, bietet an

**Gärtnerei Fohleutner**

4751 **Zell a. d. Y., Schmiedestraße 9.**

---

**WIBE-Kaffee**

wieder

**billiger!** 4930

**Festmischung,** ein Achtel kg, S **14.—**
**Spezialmischung,** 1 Achtel kg, S **13.50**
**Mischung I,** ein Achtel kg, S **12.40**
**Mischung II,** ein Achtel kg, S **11.—**
**Billige Sorte,** 10 dkg . . . . S **6.80**

---

**Achtung, Hausfrauen!**

Ein **Schnellkochtopf**

(Rapido, Kelomat, Hermes oder Austria) zu Ihrem Elektro-, Gas- oder Kohlenherd spart Zeit und Geld. Unverbindliche Vorführung und fachmännische Beratung im 4969

**Waidhofen a.Y., Unt. Stadt 30** **Geschirrhaus Brandl**

---

***Ihren Frühjahrsbedarf***

an Gartenzaun- und Hühnerfarmgeflechten, verzinktem Stacheldraht und Weidedrähten, Wasserleitungsrohren, Dachrinnen und -beschlag, Feld- und Gartengeräten, **Bodenseilzugwinden,** Aushäng- und Umlenkscheiben sowie sämtlichen Zug- ud Tragseilen liefert Ihnen prompt

**Eisenhandlung Berthold Grün**

**Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 38, Telephon 95**

---

**Für die Osterfeiertage**

biete ich Ihnen eine reiche Auswahl von

**Blond-, Blut- und Jaffa-Orangen** **Grape fruits** p. St. S 2.60
**Feinste italienische Tafeläpfel** **Bananen** per kg S 12.—
**Zitronen** zu S —.70 und S 1.—

sowie sämtliches **Obst und Gemüse** stets frisch und preiswert. Ich bitte Sie auch von meinem großen Sortiment von **Sardinen und Konserven Gebrauch** zu machen.

Und nun **frohe Festtage!**

**Willi Fellner**

**Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 38, Ruf 204**

---

**Puch-Roller**

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 4973

---

**1-Tonnen-Lieferwagen**

gut erhalten, und ein **Motorrad** Marke Ardie 350, 15.000 km gefahren, billig abzugeben bei Rudolf Palmetzhofer, Maschinenhaus, Aschbach. 4976

---

**Kaufe Alteisen,** Metalle, Maschinen, gebr. Elektromotoren zu Höchstpreisen. Einkauf von 14 bis 17 Uhr Zell a. d. Ybbs, Parkstraße, gegenüber Tennisplatz. 4037

---

**Motormäher**

wenig gebraucht, ist wegen Anschaffung eines Traktors um 4.500 S zu verkaufen. Auskunft im Maschinenhaus Palmetzhofer, Aschbach. 4975

---

**Drucksachen**

für Handel, Gewerbe, Industrie und Privatbedarf

**rasch**
**preiswert**
**geschmackvoll**

**DRUCKEREI STUMMER**

WAIDHOFEN A. D. YBBS
Oberer Stadtplatz, Tel. 35

---

**Waidhofner**

**Reifenmarkt**

Wir haben ein **großes Lager gebrauchter Reifen** amerikanischer Herkunft, welche sich bestens für Anhänger und Gespannwagen eignen. Bitte besuchen Sie uns unverbindlich, wir stehen mit Ratschlägen jederzeit zur Verfügung. **Neureifen „Fulda“,** der deutsche Qualitätsreifen, stets lagernd. 4987

**Reifendienst A. LEINDL**

**Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz Nr. 17, Fernruf 260**

---

Inserieren bringt immer Erfolg!

---

**Jeder Anfrage an die Verwaltung des Blattes bitten wir S 2.50 in Briefmarken zur Rückantwort beizufügen!**

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a.Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 31.